

Perspektive: n

Juli/August 2024 / Nr. 7-8
Das Magazin der IHK
Nordschwarzwald 

**Verkehrsinfrastruktur -
Straße und Schiene brauchen
mehr Investition**



Kärcher-Robotics



KÄRCHER
ROBOTICS
PARTNER

Der vollautonome Scheuersaugroboter KIRA B 50 bringt die Bodenreinigung auf ein neues Level.

Effizient, zeitsparend, einfach, sicher, flexibel – und auf Wunsch völlig autonom: Der Reinigungsroboter KIRA B 50 von Kärcher ist eine sinnvolle Ergänzung zu Ihrem Reinigungsteam. Intelligent und auf Wunsch völlig autonom reinigt er im Stil einer klassischen Scheuersaugmaschine effizient mittlere und größere Flächen. So werden Reinigungskräfte von zeitintensiver Bodenreinigung entlastet und können stattdessen anspruchsvollere Aufgaben übernehmen.



Unsere Healthcare-Angebote

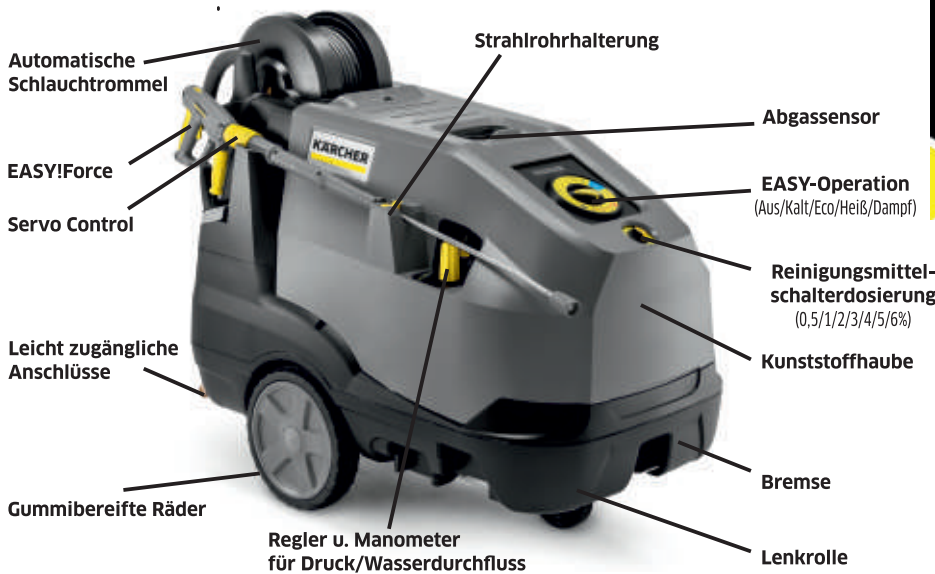
Gemeinsam durchatmen. Die Kärcher Luftreiniger reduzieren Viren, Bakterien, Allergene, Feinstäube und Gerüche.



Kärcher Wasserspender – die nachhaltige Wasserquelle mit patentiertem Hygienekonzept. Fördert die Mitarbeiterzufriedenheit, reduziert den CO₂ - Fußabdruck.



Die neuen Heißwasser-Hochdruckreiniger



36
MONATE
GARANTIE

Die Vorteile von Heißwasser-Hochdruckreinigern



Kompetenzzentrum Süd-West
für Reinigungstechnologie, Recyclingsysteme u. Robotik

Rudolf-Diesel-Str. 15
78532 Tuttlingen

☎ 07461 2676

info@kaerchercenter-milkau.de
kaercher-center-milkau.de



KÄRCHER

KÄRCHER CENTER
MILKAU



Im Jahrzehnt der Schiene den Investitionsrückstand endlich aufholen



Mit dem Start ins „Jahrzehnt der Schiene“ haben sich die Verantwortlichen im Bund ganz schön viel vorgenommen.

Doch nicht nur unsere Verkehrsinfrastruktur ist marode, sondern es hakt auch an Flächen für die nachhaltigen Gewerbegebiete der Zukunft, am schnellen Ausbau der Erneuerbaren Energien und der Digitalisierung, damit wir im Nordschwarzwald wettbewerbsfähig bleiben.

Denn mit ihr lässt sich die Transparenz im kombinierten Verkehr besser darstellen, um Speditionen und Transportunternehmen über ein nachhaltiges Frachtmanagement ideal vernetzen zu können.

Zugleich braucht die Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene mehr Geschwindigkeit und Investitionen, von denen die Zukunft der Gäubahn und der Betrieb des Black Forest Terminals in Horb abhängen.

Lippenbekenntnisse allein reichen nicht aus, um die Klimaschutzziele zu erreichen. Deshalb benötigen wir die Verkehrswende auch im Personennahverkehr.

Es ist dringend an der Zeit, dass wir den Investitionsrückstand endlich aufholen.

Claudia Gläser
Präsidentin
IHK Nordschwarzwald

Tanja Traub
Hauptgeschäftsführerin
IHK Nordschwarzwald

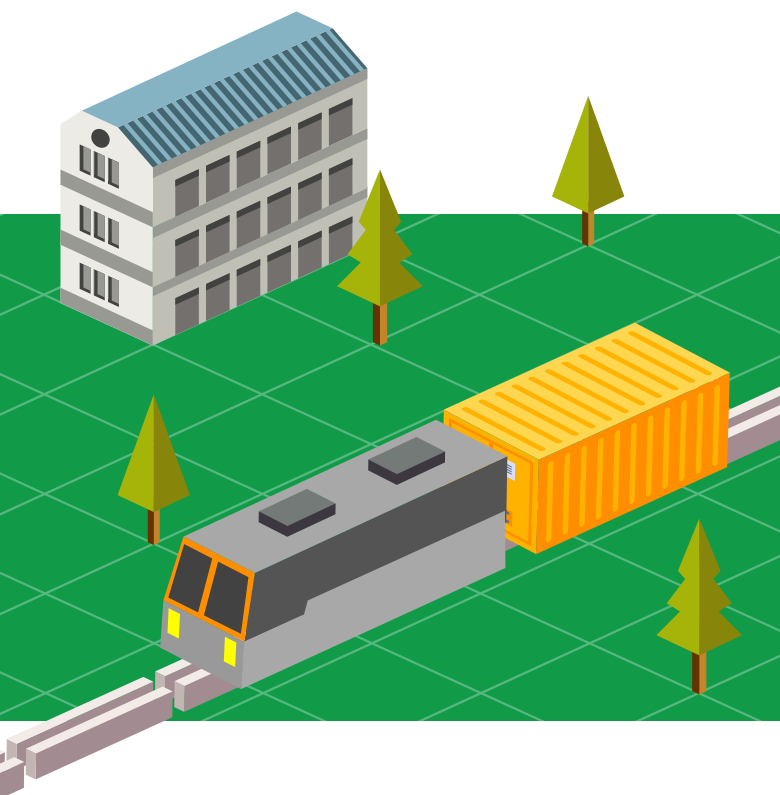
04

JOUR FIXE



08

UNTERNEHMEN UND INNOVATION



SCHWERPUNKT

| | |
|--|-----------|
| Verkehrsinfrastruktur – Straße und Schiene brauchen mehr Investition | 08 |
| Fläche unter Druck – Die Zukunft des Standorts Baden-Württemberg entscheidet sich jetzt | 14 |
| Eine produktive Wirtschaft braucht eine gute Bauleitplanung | 18 |
| Die Zukunft der Logistikbranche liegt in der Digitalisierung | 20 |
| Studierende tragen zur Zukunft der Wirtschaft bei | 22 |
| 25 Jahre voller Erfolg und Wachstum | 23 |
| Emissionsarmer Transport | 24 |
| Auf einen Blick | 26 |
| Infoveranstaltungen der IHK Nordschwarzwald | |



30

MENSCH UND BERUF

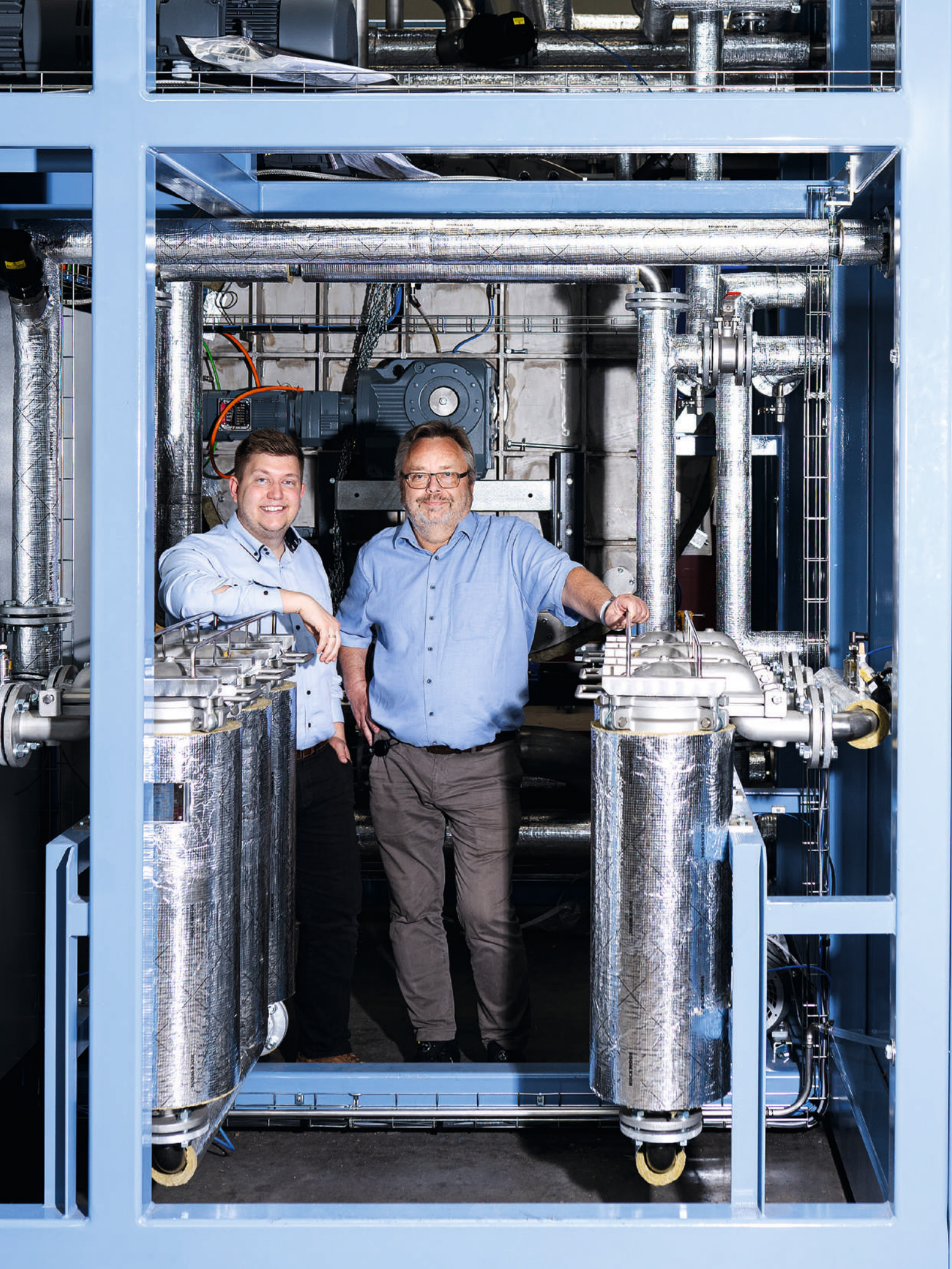
| | |
|--|-----------|
| Zeigen Zukunftswege auf - Ausbildungsbotschafter:innen machen Lust auf Ausbildung | 30 |
| Girls' Day 2024 | 31 |
| Unternehmerinnen von morgen | 32 |
| Weiterbildung ist nie verlorene Zeit | 34 |
| Buchtipp Wie Sie die Zukunft meistern | |
| Verlagsspecial | 35 |
| Weiterkommen durch Weiterbildung | 40 |
| Bekanntmachungen Ehrungen | 42 |



45

REGION UND UMWELT

| | |
|-----------|---|
| 45 | Kunst und ÖPNV vereint |
| 46 | Naturpark-Märkte: regional, saisonal, authentisch |
| 47 | Fahrplan für die Zukunft - Die Strategie 2026 der Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald |
| 48 | LETZTE SEITE Neue Podcast-Folge: Mach doch die Straße zu deinem Arbeitsplatz! |



JOUR FIXE

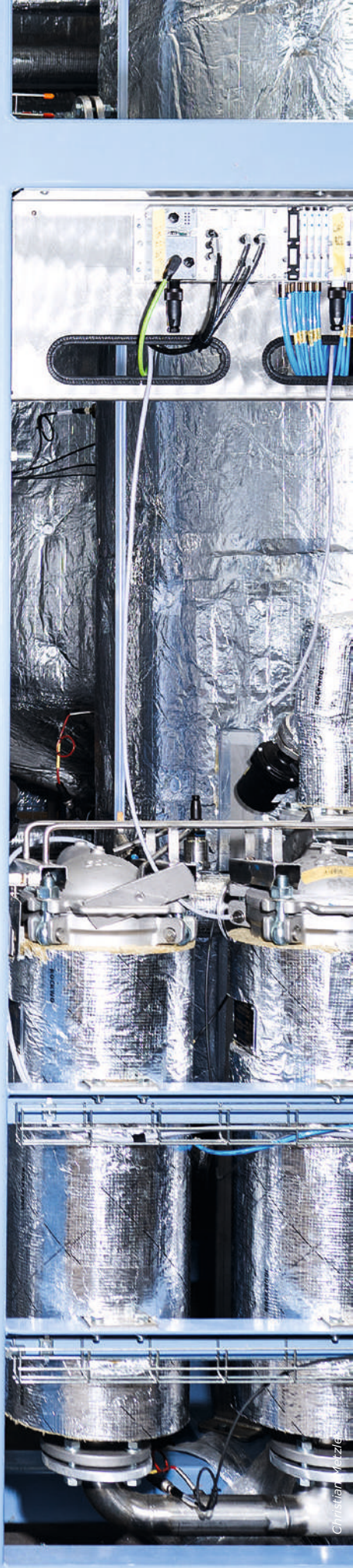
Reiner Wolf
Samuel Wolf
Tanja Traub

„Der Nord- schwarzwald ist eine gute Basis für unser Unternehmen“

Die vaptic GmbH ist ein Anbieter von Produkten und Dienstleistungen zur industriellen Teilereinigung. Das Portfolio des Familienunternehmens umfasst den Sonderanlagenbau, die Lohnreinigung und die Herstellung von Reinigungsmitteln. Seine Lösungen kommen in nahezu allen Branchen zum Einsatz, hauptsächlich in der Automobilindustrie, der Medizintechnik, der Composite-Branche sowie der Weißwaren-Industrie. 60 Mitarbeitende haben 2023 einen Umsatz von 10,3 Millionen Euro erwirtschaftet. Das Stammhaus befindet sich seit 2009 in Neubulach und umfasst eine Fläche von 8.100 Quadratmetern. Ein weiterer Produktionsstandort für Einzelkomponenten befindet sich in Fülöpjakab (Ungarn).

Reiner Wolf (r.) hat 1995 ein Dienstleistungsunternehmen für den Service von Reinigungsanlagen gegründet. Der geschäftsführende Gesellschafter der vaptic GmbH ist seit 1977 in der Branche tätig und hat diese wesentlich mitgeprägt. Bevor er sich selbstständig machte, war er technischer Leiter in einem Fachbetrieb.

Samuel Wolf (l.) ist seit 2023 Geschäftsführer bei vaptic. Nach seiner Ausbildung zum Elektroniker für Geräte und Systeme stieg er 2017 als Mechatroniker in das Familienunternehmen ein. Berufsbegleitend absolvierte er bei der IHK die Lehrgänge zum staatlich geprüften Technischen Fachwirt und Technischen Betriebswirt.



Als Familienunternehmen sind Sie kontinuierlich gewachsen. Wie sind Sie organisiert und wie war Ihr Einstieg als Juniorchef?

Samuel Wolf: Juniorchefs werden oft nicht ernst genommen. Ich bin sehr dankbar, dass ich den Rückhalt des gesamten Teams spüren durfte. Ich habe bewusst in der Produktion angefangen, um den Betrieb von der Basis kennenzulernen. Heute kann ich als Teamplayer meinen vollen Einsatz geben. Mit der Belegschaft pflege ich ein kollegiales Verhältnis. Wir unternehmen nach Feierabend auch schon mal was gemeinsam.

Reiner Wolf: Wichtig ist ein regelmäßiger Austausch auf Geschäftsführerebene und dass unsere Aufgabenbereiche strikt voneinander getrennt sind. Wir sind aktuell vier Geschäftsführer. Jonas Keppler hat seinen Schwerpunkt im Anlagenbau, Christian Bischoff im Teilereinigungscenter und Samuel in der Chemie und dem Verkauf.

Welche Werte sind Ihnen wichtig und wie integrieren Sie diese in die Unternehmenskultur?

Samuel Wolf: Am wichtigsten sind mir ein ehrlicher Umgang miteinander und Transparenz. Unsere neue Software „Pro-



cess Gardening“ ist das Handbuch unseres Betriebs. Jeder Mitarbeitende kann daraus alle Rollen, Arbeitsplatzbeschreibungen, Prozessabläufe ablesen und aktiv daran mitwirken. Ab Juni werden die Kolleginnen und Kollegen über die Videoserie „vapic Inside“ über interne Neuigkeiten informiert.

Sie sind von der IHK als „1A Ausbildungsbetrieb“ ausgezeichnet. Was bieten Sie den jungen Menschen?

Reiner Wolf: Wir bilden seit 2009 aus. Bei uns waren die Auszubildenden schon immer in den Produktionsablauf integriert. Auf diese Weise schaffen wir einen direkten Bezug zur Praxis. Für uns zählen die Werte. Da sind wir mit unseren Auszubildenden sehr zufrieden, und die jungen Leute offenbar auch mit uns, denn die meisten bleiben nach ihrem Abschluss.

Sie haben beide in der beruflichen Bildung Karriere gemacht. War das für Sie der richtige Weg, um ein Unternehmen zu führen?

Samuel Wolf: Für mich war ausschlaggebend, dass ich das berufsbegleitend absolvieren konnte, um zeitgleich praktische Erfahrungen zu sammeln. Die Themen waren ansprechend. Ich würde jedem diesen Weg empfehlen.

vapic ist bekannt für Innovationen. Welches Projekt war besonders herausfordernd?

Reiner Wolf: Eine vollautomatisierte Anlage für die Teilereinigung im Millimeter-Bereich war sicher die größte Herausforderung. Auf der anderen Seite reinigen wir auch tonnenschwere Kurbelwellen für Großmotoren. Spannend ist aktuell die Teilereinigung für Batteriegehäuse und Wasserstofftanks.

Wie bleibt vapic an der Spitze der Entwicklungen?

Samuel Wolf: Die Unterteilung in drei Firmenbereiche bietet viele Synergieeffekte. Meine persönliche Herausforderung ist, unser gutes Team zu fördern, denn das



„Unsere Anlagen sind extrem energiesparend.“
Reiner Wolf

brauchen wir. Außerdem benötigen wir Inspirationen und den Austausch mit Kunden, Lieferanten und Marktbegleitern. Dies stellen wir über die aktive Mitgliedschaft in drei Fachverbänden sicher.

Inwiefern spielt ökologische Verantwortung eine Rolle in Ihren Prozessen?

Reiner Wolf: Unsere Anlagen sind extrem energiesparend. Dafür erhalten unsere Kunden BAFA-Förderung. Unser Firmengebäude heizen wir nachhaltig mit Wärmepumpen und nutzen die Abwärme aus unseren Anlagen.

Welche Herausforderungen sehen Sie in den nächsten Jahren?

Samuel Wolf: Um das schnelle Wachstum zu meistern, möchten wir unsere Strukturen verbessern. Mit der neuen Software werden wir alle Prozesse überprüfen und weiter automatisieren. Die Mitarbeitenden sollen fixe Zeiten erhalten, um sich darüber Gedanken zu machen.

Reiner Wolf: Seit 2017 arbeite ich daran, dass ich mich überflüssig mache und mein umfangreiches Wissen an meine Nachfolger weitergebe.

Welche Märkte sind für Sie künftig interessant?

Reiner Wolf: Dazu zählen die Elektromobilität und die Composites. Faser-Verbundwerkstoffe werden häufig im Flugzeugbau eingesetzt.

Samuel Wolf: Obwohl wir aktuell hauptsächlich deutsche Kunden beliefern, haben wir uns auf den Weg gemacht, ein europaweites Vertriebsnetz aufzubauen. Ich denke, wir haben sogar die Chance, Weltmarktführer in der Teilereinigung zu werden.

vapic vereint den Sonderanlagenbau mit einem Teilereinigungscenter und der Produktion von Reinigungsmedien. Welche Vorteile hat das?

Reiner Wolf: Die Geschäftsbereiche ergänzen sich perfekt. Und weil wir von allen dreien etwas verstehen, vertrauen uns unsere Kunden. Im Problemfall stehen wir als zentraler Ansprechpartner für den Prozess zur Verfügung.

Sie bieten dem Kunden die Wahl zwischen dem Kauf einer Anlage und der Nutzung des Teilereinigungscenters. Wie passen Sie Ihre Empfehlungen an die Kundenbedürfnisse an?

Reiner Wolf: Das ist eine Frage der Wirtschaftlichkeit. In der Regel ist die Entscheidung mit den Stückzahlen verknüpft.

Welche Entwicklungen gibt es bei den Reinigungsmedien?

Samuel Wolf: Es gibt neue, spezielle Reinigungsmittel für die Composites. Außerdem arbeiten wir mit Spezialisten zusammen, um unser Produktportfolio zu erweitern und permanent zu optimieren.

Viele Ihrer langjährigen Geschäftspartner sind aus der Region. Wie bewerten Sie den Wirtschaftsstandort Nordschwarzwald?

Reiner Wolf: Unsere Kunden sind vor allem in Deutschland ansässig. Unser größter Kunde ist im Nordschwarzwald zu Hause. Unsere Mitarbeitenden stammen aus dem unmittelbaren Umfeld. Die Region ist für uns also eine gute Basis. Wobei es mir schon wichtig ist, die Betriebsgröße im Auge zu behalten, damit wir ein bodenständiges Familienunternehmen bleiben. Auch ist uns wichtig, die guten Beziehungen zu den Menschen, die bei uns arbeiten, nicht zu verlieren.

Wünschen Sie sich Veränderungen, um die Geschäftsabläufe zu vereinfachen?

Reiner Wolf: Der Staat brummt den Unternehmen zu viele Aufgaben auf, die sie von der eigentlichen Arbeit abhalten. Laufend kommen neue Gesetze und Verordnungen dazu. Da tut man sich schon schwer, auf dem Laufenden zu bleiben. Im Nachgang betrachtet, war auch die Corona-Hilfe viel zu bürokratisch organisiert. Ich habe mal gehört, dass zwei Drittel der weltweiten Steuerliteratur in deutscher Sprache verfasst ist.

Werner Klein-Wiele



Christian Metzler



Verkehrsinfrastruktur

Straße und Schiene brauchen mehr Investition

Die deutsche Wirtschaft schwächelt seit nunmehr einem Jahr – und lenkt den Fokus verstärkt auf die Infrastruktur. Obwohl das Statistische Bundesamt nach dem Rückgang des Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 0,3 Prozent für das erste Quartal 2024 ein geringes Wachstum von 0,2 Prozent verzeichnete, bleibt die Lage kritisch. „Wir sehnen den Aufschwung herbei, doch braucht dieser auch die richtigen Rahmenbedingungen“, sagt IHK-Präsidentin Claudia Gläser. Die Ergebnisse der Konjunkturbefragung der IHK Nordschwarzwald verdeutlichen, dass die Rahmenbedingungen verbessert werden müssen, insbesondere im Bereich Verkehrsinfrastruktur, um die Kapazitätsengpässe zu überwinden und die Dekarbonisierung voranzutreiben.

In der jüngst veröffentlichten Konjunkturbefragung der IHK Nordschwarzwald wurden 250 regionale Unternehmen befragt. Nur 16 Prozent berichten von positiven Geschäftsaussichten, verglichen mit 37 Prozent vor einem Jahr. Der Anteil der Unternehmen, die von einer befriedigenden Geschäftslage sprechen, hat sich auf 61 Prozent erhöht, während 23 Prozent eine Verschlechterung wahrnehmen. Zu Jahresbeginn waren es 19 Prozent und vor einem Jahr nur fünf Prozent.

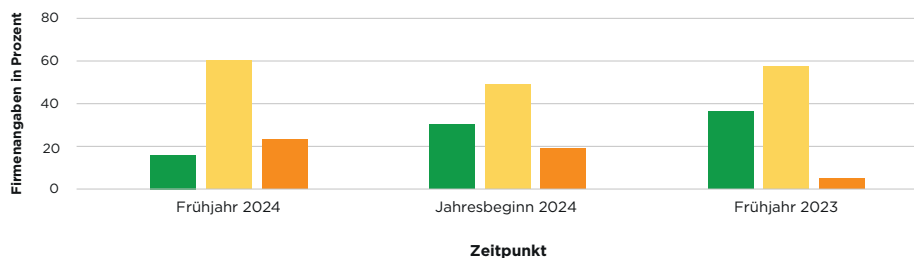
Verbuchten vor einigen Monaten nur 6,5 Prozent der befragten Unternehmen steigende Auftragseingänge, sind es nunmehr elf Prozent. Weiterhin sprechen rund 48 Prozent von einer gleichbleibenden Auftragslage, während 41 Prozent einen fallenden Auftragseingang feststellen müssen. Etwas über 20 Prozent der Unternehmen erwarten, dass sich die Geschäftslage in den nächsten zwölf Monaten verbessern wird – das ist ein Anstieg zum Jahresbeginn um fünf Prozentpunkte.

„Aktuell gibt es bei den Konjunkturdaten nur geringe Anzeichen für Verbesserungen bei den Frühindikatoren ‚Auftragseingänge‘ und ‚Geschäftserwartungen‘, aber wir sind zuversichtlich, dass wir für den Jahreswechsel 2024/2025 einen spürbaren Aufschwung erwarten können.“

Claudia Gläser
Präsidentin der IHK Nordschwarzwald

Das macht Hoffnung, zumal sich die bundesweite Inflationsrate mit 2,2 Prozent im Vergleich zum Vormonat weiter auf niedrigerem Niveau im Verhältnis zu den beiden Vorjahren befindet. Das könnte die Kostensituationen entschärfen und die Ausgangslage im Zusammenhang mit niedrigeren Kreditzinsen für zukünftige Investitionen verbessern. ▶

Einschätzung der aktuellen Geschäftslage Region Nordschwarzwald



Quelle: Konjunkturbefragung IHK NSW

● gut ● befriedigend ● schlecht

Mitte Mai wandte sich der „Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung“ mit seinem Frühjahrsbericht an die Öffentlichkeit. Darin gibt er für Deutschland eine Prognose des Wirtschaftswachstums von nur 0,2 Prozent in 2024. Für 2025 wird ein BIP-Wachstum von 0,9 Prozent prognostiziert.

Güterverkehr im Fokus

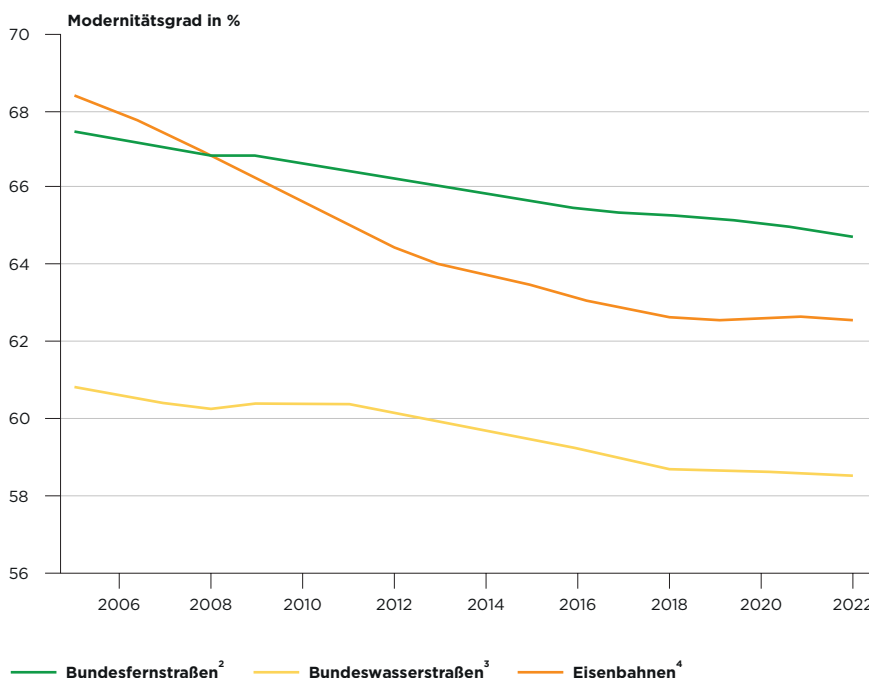
Im zweiten Kapitel ihres Frühjahrsgutachtens widmen sich die Wirtschaftsweisen dem Güterverkehr als Voraussetzung für eine moderne Volkswirtschaft mit komplexen Wertschöpfungsketten. Dieser stehe in Deutschland vor zwei zentralen Herausforderungen: Einerseits verschlechtere sich der Zustand der Verkehrsinfrastruktur, was bereits heute Kapazitätsengpässe und Verzögerungen verursache. Aufgrund der absehbaren Zunahme des Güterverkehrs werde die Belastung der Infrastruktur aber weiter steigen. Andererseits müsse der Güterverkehr, der acht Prozent der deutschen Treibhausgasemissionen ausmache, dekarbonisiert werden.

Die Ampel-Regierung hatte das „Jahrzehnt der Schiene“ ausgerufen – mit dem übergeordneten Ziel, mehr Güterverkehr auf die Schienen zu bringen. 2030 solle dort ein Viertel des Gütertransports abgewickelt werden. Zur Orientierung: Im Jahr 2022 wurden 19,8 Prozent des Güterverkehrs mit Zügen abgewickelt, doch das gesamte Transportaufkommen nimmt zu. Während in Europa insgesamt die Schieneninfrastruktur wächst, steht man in Deutschland noch massiv auf der Bremse. Die aktuellen Investitionen Italiens und Österreichs (Brenner-Basistunnel) sowie der Schweiz mit der Eröffnung des Gotthard-Basistunnels bereits in 2016 und aktuell im Osten Frankreichs und Belgiens – mit der Projektierung der linksrheinischen Zulaufstrecke für die „Neue Eisenbahn-Alpentransversale“

(NEAT) – zeigen nicht nur, was rund um Deutschland passiert, sondern auch, dass bei fehlenden Investitionen in deutsche Zulaufstrecken eine zukünftige Umfahrung Deutschlands drohen könnte. Der Ausbau der Rheintalstrecke zieht sich und die Gäubahn als Redundanzstrecke kämpft mit zahlreichen Sperrungen. Die Schweiz ist – eingebettet im europäischen Schienennetz – strategisch aufgestellt und investiert pragmatisch. „Das [deutsche] Schienennetz ist zu alt, zu störanfällig und hat zu wenig Kapazität“. Dieser Satz stammt aus dem Netzzustandsbericht 2022. Im Zustandsbericht 2023 haben sich viele Daten sogar noch verschlechtert.

Bund und Länder haben 2023 den „Pakt für Planungsbeschleunigung“ geschlossen, wodurch zentrale Planungs- und Bauprozesse beschleunigt werden sollen. Dabei sind 100 Maßnahmen im Fokus. Neben Bemühungen für eine schnellere Planung ist die Finanzierung entscheidend. Wenn doch ein Anteil des Schienengüterverkehrs von 25 Prozent beim „Modal Split“ (Anteile der Verkehrsträger am gesamten Verkehrsmarkt) erreicht werden sollte, ist aus Sicht der Länder wenig passend, dass der Bund beispielsweise die Trassenpreisförderung in 2023 auf 179 Millionen Euro im laufenden Jahr gekürzt habe. Bei der Verkehrsministerkonferenz im Frühjahr forderten die Länder daher vom Bund mehr Investitionen.

Sinkender Modernitätsgrad¹: Infrastrukturinvestitionen zu gering



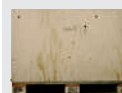
1 - Netto-Anlagevermögen in Relation zum Brutto-Anlagevermögen. Jahresendbestand ohne Grunderwerb. Für die Jahre 2020 bis 2022 vorläufige Werte. 2 - Ohne Verwaltung. 3 - Bis zur Seegrenze. 4 - Verkehrswege; bis 2012 Konzern der Deutschen Bahn. Ab 2005 veränderte Datenbasis. Ab 2013 Systemverbund Bahn.

Quelle: eigene Berechnungen des Sachverständigenrates
© Sachverständigenrat | 24-125-01-1

Wichtigstes Schienenprojekt für die Region Nordschwarzwald

Dass der Pakt für Planungsbeschleunigung tatsächlich Früchte tragen könnte, zeigt das Projekt „Pfaffensteigtunnel“. Mit ihm soll die jahrzehntelang vernachlässigte Gäubahn (Strecke Stuttgart-Zürich) im Zuge von Stuttgart 21 über den Bahnhof Flughafen Stuttgart mit dem neuen Tiefbahnhof verbunden werden. So könnte bereits 2026 mit dem Bau des Tunnels begonnen werden, eine Inbetriebnahme sei dann für das Jahr 2032 vorgesehen. Ab Mitte 2026 werde die Abbindung der Gäubahn in Stuttgart-Vaihingen mit dem Umstieg auf S-Bahnen notwendig. Das Land hat daher im April Maßnahmen zur Kompensation der Einschränkungen für die Abbindungszeit vorgestellt: Die heutigen Metropolexpress-Linien (MEX) von Freudenstadt und von Rottweil sollen in Zukunft separat nach Stuttgart geführt werden. Zwischen Horb und Stuttgart-Vaihingen würden die MEX-Züge in einem Halbstundentakt verkehren. Als weiteres Angebot im regionalen Schienenverkehr soll an Werktagen tagsüber die S-Bahnlinie 1 von Herrenberg stündlich nach Horb verlängert werden. Damit würde es weiterhin eine durchgehende, umsteigefreie Verbindung von Horb bis zum Stuttgarter Hauptbahnhof geben. Entsprechend hielten mindestens drei Züge pro Stunde an den Stationen zwischen Horb und Stuttgart-Vaihingen. Zudem würde das Fernverkehrsangebot zum Nahverkehrstarif (integriertes IC-Angebot) fortgeführt. Diese Entwicklungen entsprechen auch Forderungen der IHK Nordschwarzwald, die seit 2022 Einzug in die von der Vollversammlung beschlossene Resolution zur Zukunft der Gäubahn gehalten haben und im Verbund mit anderen IHKs südlich von Stuttgart im Wirtschaftsbandnis Stuttgart-Zürich an die Politik herangetragen wurden. Die Forderung einer direkten, umsteigefreien Verbindung aus

der Raumschaft Nagold bleibt seitens der IHK Nordschwarzwald aufrechterhalten. Entscheidend wird nun, dass die Partner von Stuttgart 21 bei der Finanzierung des Pfaffensteigtunnels Wort halten und insbesondere der Bund seine Deckungszusage hält (prognostizierte Baukosten: ca. 1 Milliarde Euro, Stand 2023). Dabei ist der Fokus der Politik auf den Personenverkehr. Welche Auswirkungen kurzfristige Streckensperrungen und eine unzulängliche Schieneninfrastruktur haben, lassen sich für den Güterverkehr leider ebenfalls an der Gäubahn sehen: „Nicht abgestimmte und unplanbare Streckensperrungen führen immer wieder zu massiven Problemen“, so der Geschäftsführer des Black Forest Terminals in Horb, Richard Lagger.



Verpackungen nach Maß!

- Holzerzeugnisse für den Industriebedarf
- Transport-, Aufbewahrungs- und Pendelbehälter
- Sicher – wirtschaftlich – optimale Qualität
- Aus Holz, Karton und Schaumstoffkombinationen
- Einzelanfertigungen sowie Groß- und Kleinserien

Wir beraten Sie gerne – auch vor Ort – und erstellen Ihnen unverbindlich ein Angebot.



Pastor Kisten e.K.
Birkenwaldstraße 25
75365 Calw-Altburg
Telefon 0 70 51 / 96 60 10
pastorkisten@t-online.de
<http://www.pastorkisten.de>

Haben Sie schon einen Service - Partner für Hallen- und Brückenkrane?



- Wartung & Reparatur
- Erstabnahmen
- wiederkehrende Prüfung
- Restnutzungsdauer Berechnung

BML AG, 75203 Königsbach-Stein
www.bml-ag.de
martina.lissen@bbwa.de

Beilagenhinweis

Diese Ausgabe enthält eine Beilage der Wortmann AG, Hüllhorst.



Wir bitten unsere Leser um Beachtung!

Straßen, Brücken und weitere Anlagen warten auf große Investitionen

Die Potenziale für eine Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf die Schiene sind also begrenzt. Nur 6 Prozent des derzeitigen Straßengüterverkehrs seien aus Sicht der Wirtschaftsweisen theoretisch für eine kurzfristige Verlagerung geeignet. Der weitaus stärkere Hebel zur Reduktion der THG-Emissionen des Güterverkehrs sei die Dekarbonisierung des Straßengüterverkehrs, der 98 Prozent der Treibhausgasemissionen (THG) im Güterverkehr ausmache. Dazu müssten LKW auf alternative Antriebe umgestellt werden. Der Hochlauf dieser alternativen Antriebe erfordert jedoch auch den Aufbau einer entsprechenden Lade- und Tankinfrastruktur sowie den zugehörigen Netzausbau. Die Unternehmen der Transportwirtschaft können die Dimension der damit verbundenen Aufgaben am besten einordnen.

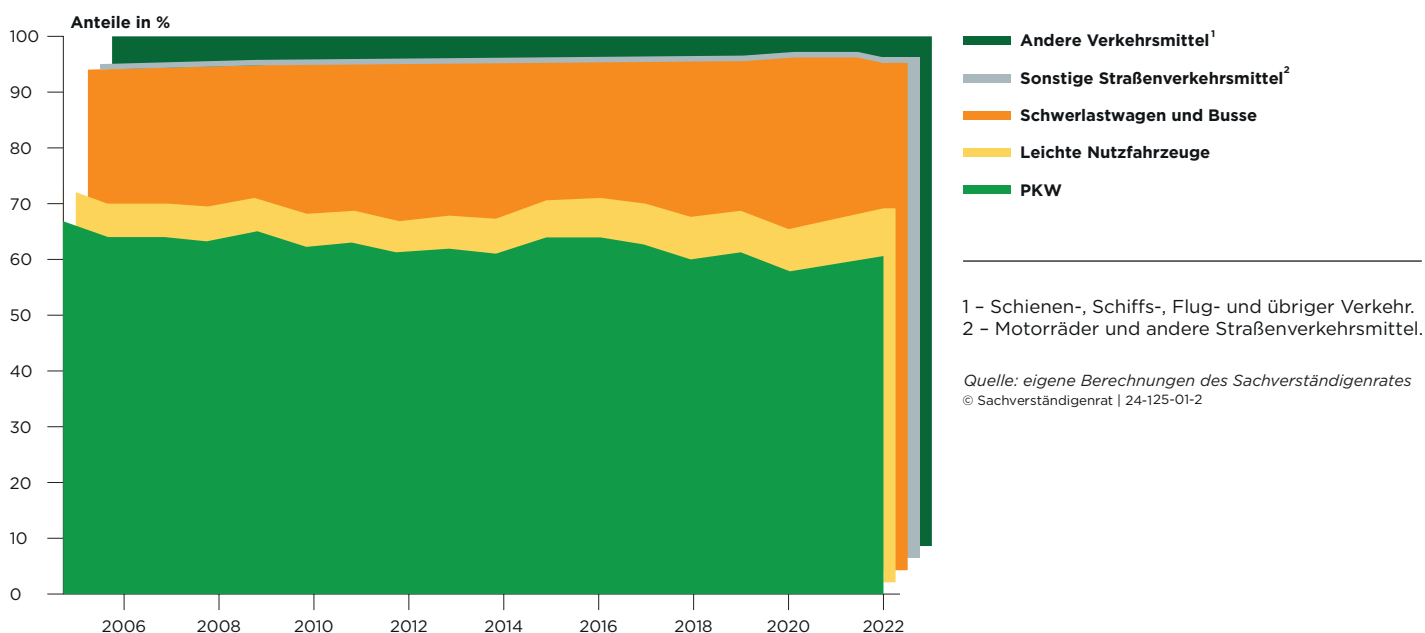
Vor dem Hintergrund jahrzehntelanger Bemühungen für den Ausbau von Rastanlagen, um die gesetzlichen Lenk- und Ruhezeiten der LKW-Fahrer:innen einhalten zu können und in Anbetracht des Volumens privatwirtschaftlicher Investitionen sowie einer gestörten Förderkulisse in Bezug auf die Beschaffung entsprechender neuer Fahrzeuge und der damit verbundenen Infrastruktur, muss die öffentliche Hand hier infrastrukturell liefern, anstatt bloß mit noch ambitionierteren Zielvorgaben der Praxis aus dem Weg zu gehen. Da die Verkehre nicht nur im Güterverkehrsbereich zunehmen, lohnt daher neben dem bundesweiten Thema Brückeninstandhaltung auch der Blick auf wichtige Straßenprojekte in unserer Region, die sich in den 2023 von der Vollversammlung beschlossenen verkehrswirtschaftlichen Grundsatzpositionen finden.



Die verkehrswirtschaftlichen Grundsatzpositionen der IHK Nordschwarzwald:

ihk.de/nordschwarzwald/verkehrsleitbild

Straßengüterverkehr für zunehmenden Anteil der Treibhausgasemissionen verantwortlich



Mitte Mai wurde mit der Freigabe des Arlinger Tunnels der erste Bauabschnitt der Westtangente Pforzheim abgeschlossen – nach fünf Jahren Bauarbeiten dort und inklusive der beiden anderen Teilabschnitte nach insgesamt 15 Jahren Bauzeit mit Baugesamtkosten von rund 133,5 Millionen Euro. Für die regionale Wirtschaft zweifellos ein sehr wichtiges Ereignis. Gleichwohl ist es von großer Bedeutung, dass nach über zehn Jahren Stillstand endlich die Planungen für den zweiten Bauabschnitt zur Verbindung von Enz- und Nagoldtal (B 294 und B 463) gestartet werden. Dass bisher vom Planungsrecht nicht Gebrauch gemacht wurde, ist enttäuschend. Enttäuschend war auch die Nachricht aus dem Bundesministerium für Digitales und Verkehr, dass die Planung der Überholmöglichkeiten zwischen Pforzheim und Nagold gestoppt werden. In Verbindung mit dem zweiten Bauabschnitt Westtangente wäre das eine vorausschauende Verbesserung der Infrastruktur gewesen. „Die Region braucht alle drei Maßnahmen.

Carl Christian Hirsch

„Die Region braucht alle drei Maßnahmen. Wir dürfen jetzt nicht nach einem Drittel des Weges stehen bleiben. Grundsätzlich gilt, dass alle politischen Ebenen aufgrund der konjunkturellen Eintrübungen erst recht und noch wesentlich umfänglicher in die Infrastruktur zu investieren haben. Das betrifft nicht nur die Schiene und die Straße, sondern auch den Mobilfunk, den Wohnungsbau und Investitionen in neue Leitungsnetze für eine technologieoffene und international unabhängige Energieversorgung. Es wird Zeit, dass haushaltspolitisch endlich klare Schwerpunkte gesetzt werden.“

Tanja Traub

Hauptgeschäftsführerin
der IHK Nordschwarzwald



Fläche unter Druck

Die Zukunft des Standorts Baden-Württemberg entscheidet sich jetzt

Die politischen Ziele auf allen Ebenen sind klar formuliert: Der Flächenverbrauch muss stark reduziert werden. Ziel ist die sogenannte „Netto-Null“, das heißt kein neuer Flächenverbrauch ohne gleichzeitige Renaturierung von Bestandsflächen.

Das Ringen um die Ressource „Fläche“ geht in die nächste Runde

Die Bundesregierung hat das Ziel formuliert, bis 2030 weniger als 30 Hektar neue Flächen täglich für Siedlung und Verkehr zu beanspruchen. Bis 2050 soll die Netto-Null bei der Flächenneuanspruchnahme erreicht sein. Für Baden-Württemberg gilt damit, bis 2030 weniger als drei Hektar neue Flächen pro Tag zu beanspruchen. Trotz rückläufiger Tendenz wird dieser Wert mit aktuell knapp fünf Hektar noch deutlich überschritten, so die Landesregierung. Langfristiges Ziel der Landesregierung ist es, die Netto-Null schon bis 2035 zu erreichen.

Gewerbeflächen stehen in Konkurrenz zu anderen Nutzungen

Es stellt sich nun die Frage: Wie kann das gelingen? So fordern doch die verschiedenen Nutzungsgruppen, wie zum Beispiel Landwirtschaft, Erneuerbare Energien, Verkehr, Wohnen, aber auch Industrie und Gewerbe ausreichende Flächen für Weiterentwicklung und Wachstum. Dies betrifft auch die zukünftige Gewerbeflächenentwicklung in der ländlich und touristisch geprägten Region Nordschwarzwald. Naturschutzfachliche Auflagen und Bürgerproteste erschweren zusätzlich die Ausweisung von Gewerbe- und Industriegebieten zwischen Sternenfels und Alpirsbach. Eine zukunftsfähige Wirtschaft benötigt aber moderne und nachhaltig ausgestaltete Flächen für Neuansiedlungen oder Betriebserweiterungen – auch und gerade im Nordschwarzwald. Dem Thema Gewerbeflächen widmen sich Wirtschaftsakteure in der Region Nordschwarzwald unter der zentralen Entwicklungsstrategie 2030+ bereits seit geraumer Zeit. Die regionalen Initiativen „Gewerbegebiete der Zukunft“ und „KoOpRegioN“ stellen in diesem Zusammenhang zentrale Elemente dar.

Gewerbegebiete der Zukunft: Qualität vor Quantität

Regionale Ansätze funktionieren nur durch einen politischen Schulterchluss aller relevanten Akteure und durch die Vermittlung von konkreten, praxisnahen Ansätzen auf allen Ebenen – von den Bürger:innen über die Gemeinderäte bis hin zu allen Wirtschaftsakteuren. Eine nachhaltige Ausgestaltung von Gewerbeflächen stellt für Kommunen und Unternehmen eine unabdingbare Grundlage für die Zukunft dar und bildet auch für den Standort Deutschland eine Win-win-Situation. Die IHK-Initiative „Gewerbegebiete der Zukunft“ möchte dazu beitragen, dass bei der nachhaltigen Ausgestaltung künftiger Gewerbe- und Industriegebiete verstärkt ökologische, soziale sowie qualitative Kriterien berücksichtigt werden.

KoOpRegioN: Nachhaltige Flächennutzung und Kooperation

Das im Jahre 2020 gestartete, vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Forschungsprojekt KoOpRegioN beschäftigt sich mit der Frage, wie es gelingen kann, die wenigen für Gewerbeentwicklung noch geeigneten Flächen kooperativ, nachhaltig und effizient zu entwickeln. KoOpRegioN wird koordiniert vom Regionalverband Nordschwarzwald, bearbeitet von wissenschaftlichen Partnern und inhaltlich unterstützt von assoziierten Praxispartnern: der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG), der Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim (WSP) und der IHK Nordschwarzwald. Aktuell befindet sich KoOpRegioN in der Umsetzungsphase und wendet die Erkenntnisse der Forschungsphase im Feldversuch an. In zwei Modellgebieten, dem Gewerbegebiet PF8 im Pforzheimer Norden und dem Gewerbegebiet Waldäcker in Mühlacker werden die ausgewählten Maßnahmen für eine nachhaltige Gewerbeflächenentwicklung in der Praxis getestet.

Landesentwicklungsplan – jetzt werden die Weichen gestellt

Ein übergeordnetes und langfristiges Instrument, Flächennutzung aufeinander abgestimmt und sinnvoll zu planen, stellt der Landesentwicklungsplan Baden-Württemberg (LEP) dar. Ein LEP soll grundsätzlich und langfristig festlegen, wie Flächen genutzt werden sollen, um eine geordnete Siedlungsentwicklung zu gewährleisten und landwirtschaftliche Flächen sowie Naturräume zu schützen. Gleichzeitig soll die wirtschaftliche Entwicklung des Landes gefördert werden. Der Plan soll den Ausbau von Verkehrsinfrastrukturen koordinieren, um die Erreichbarkeit und Mobilität zu verbessern. Er soll den demografischen Wandel berücksichtigen und entsprechende Anpassungen in Bereichen wie Wohnungsbau, Bildung und Gesundheitsversorgung planen. Der LEP stellt damit auch die Basis für alle untergeordneten Planungen, vom Regionalplan, über Flächennutzungsplänen, Planungen von Windenergie- oder Verkehrsflächen oder Ausweisungen der Gemeinden vom Wohngebiet bis zum Industriegebiet vor Ort dar.

Aktuell befindet sich der seit 2002 gültige und damit in die Jahre gekommene LEP Baden-Württemberg in der Fortschreibung. Das weitreichende und langfristige Instrument benötigt deshalb die volle Aufmerksamkeit – auch von der Wirtschaft.

Zeitplan und Beteiligungsmöglichkeit

Ende 2023 hat die Landesregierung ein Eckpunktepapier verabschiedet, in dem die Überlegungen zu einzelnen Themenfeldern des LEP bereits formuliert wurden. Noch in diesem Jahr soll dann ein digitales Mitwirkungsportal geöffnet werden. Dort wird die Möglichkeit zur Einreichung von umfassenden Stellungnahmen zum neuen LEP gegeben. Die Industrie- und Handelskammern sind über die BWHK in die landesweite Abstimmung eingebunden. Auch die IHK Nordschwarzwald wird sich aktiv an der Erarbeitung eines wirtschaftsfreundlichen LEP beteiligen. Denn: Jetzt werden die Weichen für eine Zukunft in der Flächenentwicklung – auch im Nordschwarzwald – gestellt.

Wer jetzt nicht dabei ist, hat den Zug endgültig verpasst.

Oliver Laukel

Gewerbegebiete der Zukunft:

Unternehmen benötigen attraktive Möglichkeiten für Wachstum und Veränderung, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten. Allerdings sind Gewerbe- und Industrie­flächen knapp bemessen und stoßen nicht immer auf positive Resonanz. Mit der Initiative „Gewerbegebiete der Zukunft“ möchte die IHK im Dialog mit Unternehmen, Gremien und Bürger:innen dazu beitragen, Gewerbeflächen nachhaltig auszuweisen, um so eine höhere Akzeptanz für gewerbliche Entwicklung zu schaffen.



Weitere Informationen:

gewerbegebiete-der-zukunft.de

KoOpRegion:

Das Forschungsprojekt KoOpRegion (Kommunale Kooperationsoptionen für die nachhaltige Flächennutzung in der Region Nordschwarzwald) wird im Rahmen des Forschungsprogramms „Stadt-Land-Plus“ durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. Das 5-jährige Projekt startete im Februar 2020 unter der Koordination des Regionalverbands Nordschwarzwald und greift die Frage auf, wie in einer Region eine nachhaltigere Gewerbeflächenentwicklung realisiert werden kann.

**Weitere Informationen:**

nordschwarzwald-region.de/projekte-veranstaltungen/koopregion/

**Mehr zum Thema:**

landesentwicklung-bw.de/de

ANZEIGE

Sonnenschutzlack gegen Hitzestau

Starke Hitze mindert die Leistungsfähigkeit in der Produktion.

Wenn in Fabrikgebäuden oder Produktionshallen durch Sonneneinstrahlung die Temperaturen steigen, wird das Raumklima oft unerträglich. Durch Klimaanlageanlagen ist Abkühlung möglich, doch die Energiekosten sind unter Umständen enorm. Hinzu kommt, dass die Beschaffenheit der Fenster und anderer Lichteinstrahlungen keine genügenden Alternativen zur Hitzereduzierung zulassen. Für glatte Fensterflächen bieten Sonnenschutzfolien einen hochwertigen und effizienten Hitze- und UV-Schutz. Was aber tun bei gewölbten oder reliefartigen Oberflächen?

Liquisol-Sonnenschutzlack reduziert die Hitze in Innenräumen.

Der neue Sonnenschutzlack 4EVERblue von Liquisol ist eine solare, reflektierende, wasserbasierte Acrylbeschichtung, die auf der Außenseite von Oberlichtern, Lichtkuppeln und Wintergardendächern aufgebracht werden kann. Die Oberflächen können in Reliefform (rauh, gewellt oder strukturiert)

sowie in den Materialien Acryl (PMMA), Polycarbonat, Polyester und Glas beschaffen sein. Es reflektiert die IR-Wärmestrahlung und blockiert die Sonnenblendung. Die gesamte UV-Strahlung wird absorbiert. Die Hitze in den Innenräumen wird dadurch um ca. bis zu 70% reduziert. Liquisol-4EVERblue Sonnenschutzlack ist für den Einsatz im Außenbereich konzipiert. Eine besondere Pigmentmischung sorgt dafür, dass die Sonnenenergie, inklusive der hitzeerzeugenden Infrarotstrahlen, reflektiert und absorbiert werden. Je nach Projekt wird Liquisol auf die zu behandelnden Flächen aufgerollt oder gespritzt.

Hohe Qualität und spürbare Energieeinsparung.

Liquisol ist hitze- und kältebeständig und übersteht die Wärmedehnung von Kunststoffverglasungen ohne zu reißen, zu platzen oder auch abzublättern. Beim Einsatz von Klimaanlageanlagen zur Kühlung senkt Liquisol die Energiekosten deutlich. Die Energiesparwerte wurden vom Fraunhofer-Institut getestet.

Hitzefrei für Mitarbeiter!



Liquisol 4EVERblue ist eine speziell entwickelte Flüssigkeit, die als Sonnenschutz auf Kunststoffoberflächen, wie zum Beispiel Lichtkuppeln, Pergola- oder Wintergardendächern, Lichtbänder oder auf rauen Glasoberflächen aufgebracht wird. Wie bei unseren Sonnenschutzfolien wird auch mit 4EVERblue ein effektiver Hitze- und Blendenschutz erzielt.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.audax-hitzeschutz.de

Liquisol


- Sonnenschutz
- UV-Schutz
- Hitzeschutz
- Splitterschutz
- Sichtschutz

AUDAX
sonnenschutz-folien.eu

AUDAX-Keck GmbH
 Weiherstr. 10, 75365 Calw
 Tel. 0 70 51/16 25-0

Eine produktive Wirtschaft braucht eine gute Bauleitplanung

Attraktive Rahmenbedingungen für den Wirtschaftsstandort Deutschland gestalten, die Wettbewerbsfähigkeit stärken und Arbeitsplätze sichern – das sind zentrale Aufgaben der Politik. Dabei spielt die Bauleitplanung eine oft unterschätzte Rolle: Sie regelt die Nutzung aller privaten und öffentlichen Grundstücke einer Kommune und prägt damit die städtebauliche Entwicklung. Diese wiederum ist eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiches Wirtschaften.

Doch genau das sieht eine zunehmende Zahl von Unternehmer:innen gefährdet: In der aktuellen Standort-Umfrage der DIHK bewerten mehr als 2.200 Betriebe aus verschiedenen Industriebranchen nahezu alle Standortfaktoren schlechter als bei der letzten Befragung drei Jahre zuvor. Der Mittelwert rutscht mit 4,0 – also nur noch „ausreichend“ – auf einen historischen Tiefpunkt (2020: 3,6; 2017: 3,3).

Neben Aspekten wie Bürokratielast, Verfügbarkeit von Fachkräften oder auch Energiekosten ist die Standortsicherheit ein wesentlicher Baustein für die Zufriedenheit der Unternehmen. Standortsicherheit ist ein Faktor, der maßgeblich von der Bauleitplanung bestimmt wird und die meisten Betriebe früher oder später betreffen kann: etwa, wenn der Firmensitz erweitert oder ein neuer Standort errichtet werden soll. Dafür kann die Aufstellung eines Bebauungsplans notwendig werden. Aber auch eine heranrückende Wohnbebauung an Betriebsgrundstücke oder die Überplanung eines Betriebsgrundstücks können zu nachträglichen Anpassungen in der Bauleitplanung führen. Das kann wiederum Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeiten der Unternehmen an

dem Standort haben. Kommunen müssen bei diesen raumordnerischen Planverfahren eine Vielzahl unterschiedlicher Belange berücksichtigen – unter anderem Wohnen, Arbeiten und Wirtschaft oder Umwelt- und Denkmalschutz. Das Ergebnis des Abwägungsprozesses wird in den Bauleitplänen festgeschrieben.

Die Interessen der Wirtschaft vertreten dabei auf kommunaler Ebene die 79 Industrie- und Handelskammern. Sie werden bei der Aufstellung von Bauleitplänen als „Trägerinnen öffentlicher Belange“ (TöB) über die beabsichtigten Planungen informiert und ihre Sichtweise angehört. Soll beispielsweise ein Supermarkt erweitert oder ein Industriegebiet ausgewiesen werden, bringen die IHKs die Perspektive der betroffenen Unternehmen in die jeweiligen Planungsprozesse ein.

Während die IHKs vor Ort in den regionalen Vorhaben ihre Mitgliedsunternehmen vertreten, bündelt auf Bundesebene die DIHK die gesamtwirtschaftlichen Interessen beispielsweise bei Gesetzgebungsverfahren der EU oder des Bundes im Baurecht, im Planungsrecht, in der Raumordnung und der Stadtentwicklung.

Jedes Jahr gibt die IHK-Organisation in diesem Zusammenhang insgesamt rund 20.000 Stellungnahmen ab. Damit veröffentlicht jede IHK im Schnitt täglich eine Stellungnahme – zu Landesentwicklungs- und Regionalplanungen ebenso wie zu Flächennutzungsplanungen, -plänen oder Bebauungsplänen. Zudem informieren die IHKs ihre Mitgliedsunternehmen, wenn diese von kommunalen Planungen betroffen sind. Sie beraten rund um Einzelhandelsansiedlungen und Planfeststellungsverfahren, etwa zu Infrastrukturvorhaben, und beziehen Stellung zu sonstigen Konzepten und Satzungen. Sie beschäftigen sich mit den verschiedenen Aspekten der Stadtentwicklung und machen sich für ausreichend Flächen zur Erweiterung beziehungsweise zur Neuan siedlung der Unternehmen stark.

Dieser Einsatz kann jedoch nur Früchte tragen, wenn politische Entscheidungsträger die Perspektive der Unternehmen effektiver in ihre Planungsprozesse einbauen und die Bedarfe der Wirtschaft bei der Gestaltung von Bauleitplänen stärker berücksichtigen. Gerade in Zeiten zunehmender Flächenkonkurrenz ist eine ausgewogene Flächenpolitik notwendig, die die Flächenbedarfe für Wohnraum, den Ausbau der Erneuerbaren Energien, aber auch die wirtschaftliche Entwicklung berücksichtigt.

Anne-Kathrin Tögel, DIHK



Weitere Informationen zur Standort-Umfrage der DIHK: dihk.de

ANZEIGE



TAG DER GEWERBLICHEN SCHUTZRECHTE 2024

Ihr persönliches Schutzrechts-Update am **17. Juli 2024** in Stuttgart!

Erfahren Sie mehr unter pmz-bw.de/tgs



Patent- und Markenzentrum
Baden-Württemberg



Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTT GART

Die Zukunft der Logistikbranche liegt in der Digitalisierung

Die Logistikbranche im Nord-schwarzwald steht in einer digitalen und vernetzten Welt vor vielfältigen Herausforderungen, die Flexibilität, Kooperation und ein starkes Umweltbewusstsein erfordern. Zu den wichtigsten Trends zählen die fortschreitende Digitalisierung und Vernetzung der Supply Chain, die wachsende Rolle der Künstlichen Intelligenz und die Notwendigkeit, auf Nachhaltigkeit zu setzen.

Digitalisierung und Vernetzung

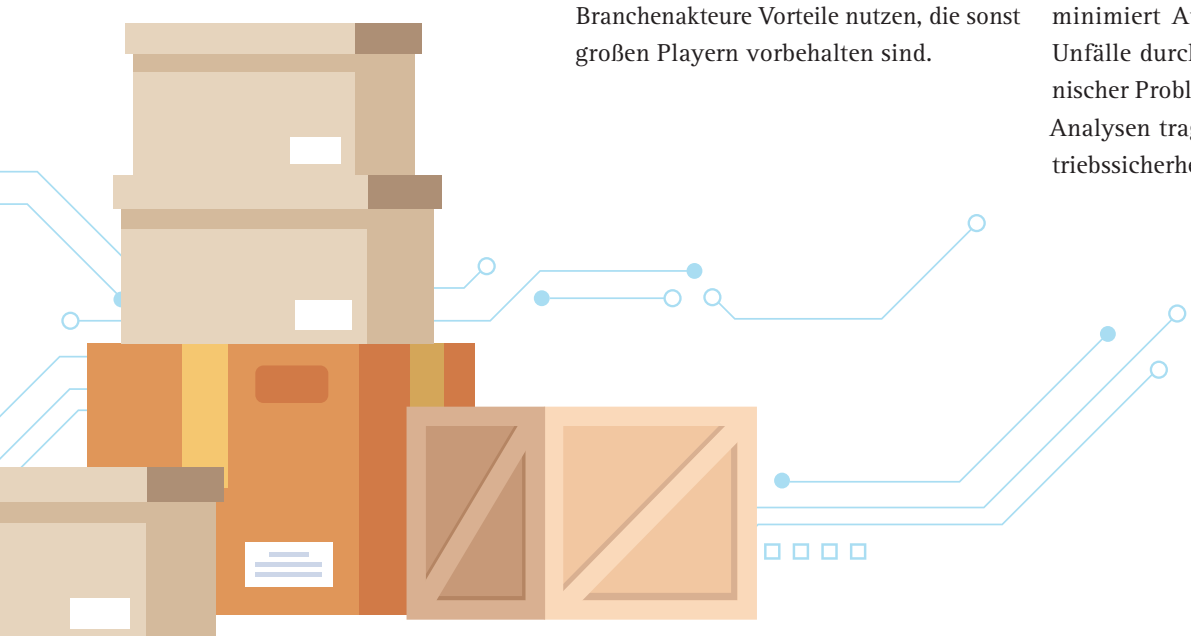
Die Integration digitaler Technologien vernetzt alle Akteure in der gesamten Lieferkette. Systeme wie digitale Frachtbriefe und digitale Plattformen unterstützen diese Vernetzung, was zusätzlich das logistische Ökosystem stärkt. Auch die Standardisierung von Datenformaten und Schnittstellen erleichtert die Kooperation der Unternehmen untereinander.

Zusätzlich bieten Open-Source-Tools innovative Lösungen, insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU), um ihre IT-Kompetenzen auszubauen und an innovativen Entwicklungen teilzuhaben, um so mit der rasanten Marktentwicklung Schritt halten zu können. Dadurch können auch kleinere Branchenakteure Vorteile nutzen, die sonst großen Playern vorbehalten sind.

Die Rolle der KI nimmt in der Branche zu

Die Künstliche Intelligenz (KI) spielt eine zunehmende Rolle bei der Optimierung von Routenplanung, Lagerverwaltungssystemen und Ladungsbildung. Prognostik und Asset Management durch KI verbessern die Nutzung knapper Ressourcen, was insbesondere vor dem Hintergrund eines Fachkräftemangels und steigender Energiekosten relevant ist. Ein weiterer Vorteil dieser Technologie besteht darin, die Auslastung der Transportmittel zu optimieren und Leerfahrten zu vermeiden, was nicht nur Kosten spart, sondern auch CO₂-Emissionen reduziert.

Durch Predictive Analytics mittels KI können Unternehmen zukünftige Risiken und Wartungsbedarfe prognostizieren. Das minimiert Ausfallzeiten und verhindert Unfälle durch vorzeitiges Erkennen technischer Probleme. Solche fortschrittlichen Analysen tragen zur Optimierung der Betriebssicherheit und -effizienz bei.



Echtzeit-Tracking und -Überwachung

Ein Schlüsselaspekt moderner Logistik ist das Echtzeit-Tracking. Digitale Tracking- und Überwachungssysteme erlauben es Unternehmen, ihre Fahrzeuge und Fracht kontinuierlich zu überwachen. Solche Systeme bieten nicht nur Sicherheit durch die sofortige Erkennung und Reaktion auf Probleme wie Verzögerungen, sondern erhöhen auch die Transparenz der gesamten Supply Chain sowie die Kundenzufriedenheit.

Automatisierung und IoT werden wichtiger

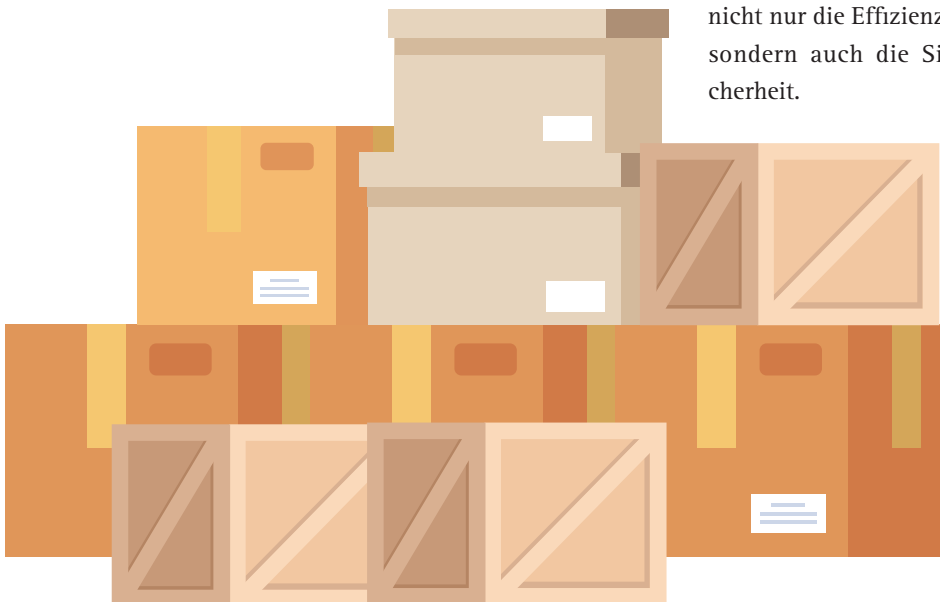
Automatisierung umfasst den Einsatz von Robotern, automatisierten Lagerverwaltungssystemen und autonomen Transportmitteln. Das „Internet of Things“ (IoT) und Sensorik spielen hierbei eine zentrale Rolle, indem sie die Überwachung und Steuerung von Transportmitteln und Ladungen automatisiert in Echtzeit ermöglichen. Autonome Fahrzeuge und intelligente Sortiersysteme, unterstützt durch IoT, verbessern nicht nur die Effizienz, sondern auch die Sicherheit.

Die Bedeutung von Cybersecurity wächst

Die steigende Digitalisierung erhöht die Notwendigkeit robuster Sicherheitsmaßnahmen insbesondere in der Intralogistik, um sich vor Cyberangriffen zu schützen. Die Einführung von IoT-Geräten und die Automatisierung bieten zwar viele Vorteile, aber sie erweitern auch die Angriffsfläche für Cyberkriminelle. Um diesen Bedrohungen zu widerstehen, ist es wesentlich, hohe Sicherheitsstandards bei der Planung, Entwicklung und Einführung neuer IoT-Systeme und Technologien zu berücksichtigen.

Die Digitalisierung in der Logistik bietet für die Akteure im Nordschwarzwald erhebliche Chancen, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern und gleichzeitig einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Die Investition in moderne Technologien und die Schaffung vernetzter, standardisierter Strukturen eröffnen zukunftsfähige Logistiklösungen, die ökonomisch und ökologisch vorteilhaft sind.

Patrick Walz



ANZEIGE

WIR REALISIEREN
IHREN BAUERFOLG
MIT KOMPETENZ.

BÜHRER + WEHLING



BÜHRER + WEHLING

Die Kraft einer starken Lösung

Studierende tragen zur Zukunft der Wirtschaft bei

Die Jeremias GmbH in Birkenfeld und die Voltaire GmbH in Pforzheim nutzen das Angebot der Hochschule Pforzheim zur Behebung realer Geschäftsprobleme und arbeiten dabei mit Studierenden der Hochschule zusammen – ein Gewinn für Unternehmen und Studierende.

Seit Jahren engagiert sich die IHK Nordschwarzwald in dem von Prof. Marcus Scholz geleiteten Managementseminar der Hochschule Pforzheim. Die Aufgabenstellung an die Studierenden sieht vor, zur Lösung einer unternehmerischen Herausforderung aktiv beizutragen. Da keine konstruierte, sondern eine existente Herausforderung bewältigt werden soll, unterstützt die IHK Nordschwarzwald dabei, Unternehmer:innen zu identifizieren, die mit Hilfe der Studierenden konkrete Lösungsmöglichkeiten erarbeiten wollen.



▲ Die Studierenden eingerahmt von Stefan Hammes (IHK, links) und Prof. Marcus Scholz (Hochschule Pforzheim, rechts)

Im jüngsten Seminar nutzten Guido Jeremias, Gesellschafter und Geschäftsführer der Nudelfabrik Jeremias GmbH, und Jörn Weiss, Gesellschafter und Geschäftsführer der Kommunikations- und Kreativagentur Voltaire GmbH, die Gelegenheit, neue Ansätze für aktuelle Herausforderungen zu erhalten. In beiden Projekten ging es um den Einsatz von KI bei der Akquisition neuer Kunden.

Die Vorgehensweise und die Ergebnisse der studentischen Arbeitsgruppen wurden während der Abschlussitzung in der IHK Nordschwarzwald präsentiert und diskutiert. Beide Unternehmer zeigten sich begeistert von den Arbeiten und bestätigten die praktische Relevanz. „Gerne wieder!“ lautete das Fazit von Guido Jeremias und Jörn Weiss.

Stefan Hammes

25 Jahre voller Erfolg und Wachstum

Die H&B Förder- und Modultechnik GmbH aus Egenhausen feiert stolz ihr 25-jähriges Bestehen. Seit der Gründung im Jahr 1999 hat sich das Unternehmen zu einem führenden Anbieter von maßgeschneiderten Förderlösungen entwickelt.

HëtB steht für innovative Technik, die sich durch höchste Präzision und Zuverlässigkeit auszeichnet. Mit einem breiten Produktportfolio, das von Förderbändern über Sortiertechnik bis hin zu Automationslösungen reicht, bietet H&B individuelle Komplettlösungen, die perfekt auf die Bedürfnisse ihrer Kunden abgestimmt sind.

Zunächst wurde 1993 Hammer Automationstechnik als Vertriebsbüro gegründet. Daraus entstand 1999 die zweite Firma H&B, bei der die ersten Förderbänder selbst gebaut wurden. „Mit der Zeit haben wir uns zu einem reinen Hersteller gewandelt“, erinnert sich Reiner Hammer, der nach dem Ausscheiden von Mitinhaber Marcus Böltz 2014 alleiniger Inhaber von H&B wurde. 2005 erfolgte der Umzug in ein neues Firmengebäude mit einer Gesamtfläche von 470 Quadratmetern und bereits 2018 ein Neubau mit Büros und einer Produktionshalle von 1.100 Quadratmetern. Die Kunden des Unternehmens kommen hauptsächlich aus Deutschland und dem DACH-Bereich, aber auch aus Ländern wie Mexiko, Singapur, Spanien und England. „Wir liefern dahin, wo die Anlagenbauer sitzen. Und wir entwickeln Dinge nach Kundenwunsch, etwa unsere Schrauben- und Kleinteileportionierer“, erklärt Reiner Hammer.

Die H&B Förder- und Modultechnik verfügt über einen breiten Kundenstamm und ein ausgedehntes Produktportfolio. „So reduzieren wir die Abhängigkeit von einzelnen Kunden, Märkten und Branchen“, erläutert Reiner Hammer. Eine Unternehmensnachfolge, bei der die Firma auf seinen Sohn Ferdinand Hammer übergehen soll, ist in Planung.



Reiner (l.) und Ferdinand Hammer (r.) zeigen ihre selbst entwickelte Zuführstation für Schrauben.

Das Engagement und die Expertise des Teams ermöglichen es H&B auch heute stets auf die speziellen Anforderungen ihrer Kunden einzugehen und effiziente sowie reibungslose Abläufe zu gewährleisten. „Unsere langjährige Erfahrung und unser umfassendes Know-how machen unser Unternehmen zu einem geschätzten Partner bei Automatisierungsherstellern, egal ob sie an die Automotive- oder Kosmetikbranche liefern“, berichtet Reiner Hammer.

Die Firmenphilosophie von H&B basiert auf Qualität, Innovation und Kundenzufriedenheit. „Zu unserem 25-jährigen Jubiläum blicken wir stolz auf unsere Firmengeschichte zurück und freuen uns auf eine vielversprechende Zukunft, in der weiterhin unsere innovativen Lösungen und unser exzellenter Service im Vordergrund stehen werden“, schließt Ferdinand Hammer. Das Unternehmen bietet heute Komplettlösungen in der Fördertechnik. Dazu zählen Förderbänder, Bevorratungs- und Bunkersysteme, Sortier- und Zuführtechnik, Drehtisch und Pufferteller sowie Automationen und Handarbeitsplätze.

Michael Hasch

Emissionsarmer Transport

Nächster Schritt in der Nachhaltigkeitsstrategie: Die Schuon Gruppe in Haiterbach wickelt seit 2024 sämtliche Transporte für ihren Kunden Saint-Gobain Isover G+H AG aus Ludwigshafen am Rhein mit dem innovativen Kraftstoff HVO100 ab. Mit dem hydrierten Pflanzenöl spart der Logistkdienstleister in den kommenden zwölf Monaten rund 1.000 Tonnen CO₂ ein. Das entspricht einer Reduktion von etwa 90 Prozent zu herkömmlichem Diesel. Der große Vorteil: HVO100 ist direkt und ohne Investition mit dem modernen Fuhrpark von Schuon einsetzbar sowie über die vorhandene Tankinfrastruktur zu tanken. Er kann selbst fossilem Diesel beigemischt werden.

„Die Entscheidung der Bundesregierung, HVO100 in den freien Verkauf zu geben, war mehr als überfällig. Wir fahren seit Jahren in Ungarn mit diesem nachhaltigen Kraftstoff und haben nur positive Erfahrungen gemacht. Daher freuen wir uns, nun auch einen wichtigen Teil unserer Transporte in Deutschland mit HVO100 abzuwickeln“, sagt Marc Bohnert, Leitung Spedition und Vertrieb bei der Alfred Schuon GmbH. Der große Vorteil gegenüber Elektro- oder Wasserstoff-Lkw ist, dass keine eigene Infrastruktur aufgebaut werden muss. HVO100 wird unter anderem aus pflanzlichen Fetten und alten Speisefetten hergestellt und lässt sich wie fossiler Diesel an ausgewählten Tankstellen beziehen. Die Lkw benötigen keine Umbauten, um den Kraftstoff zu verwerten. Dieser verfügt außerdem über eine höhere Zündfähigkeit, nahezu keine Geruchsbelastung und geringere Motorablagerungen. Auch trägt HVO100 zu einer verbesserten Luftqualität bei, indem die emittierten Stickoxide um neun Prozent und der Ausstoß von Feinstaub rund 35 Prozent reduziert werden.

Der Haiterbacher Transport- und Logistkdienstleister ist damit der erste Transportdienstleister von Saint-Gobain Isover G+H, der mit dem innovativen Kraftstoff fährt. Saint-Gobain habe klare Unternehmensziele zur CO₂-Reduzierung der Scope-3-Emissionen definiert. HVO100 helfe kurzfristig dabei, diesen Zielen näherzukommen. Zwar sei HVO100 derzeit teurer als fossiler Diesel, die Mehrkosten werden seitens Saint-Gobain nicht an die Kunden weitergegeben, so Andres Lohmann, Leiter Einkauf Logistik DE bei Saint-Gobain.

Den synthetischen Kraftstoff bezieht Schuon von dem Familienunternehmen Fritz Wahr Energie GmbH & Co. KG aus Nagold (vgl. Bericht im IHK-Magazin 05/24). Der Energiehändler verfügt als Importeur von HVO über ausreichende Mengen und die entsprechende Logistik, um die Transporte zuverlässig mit HVO100 abzuwickeln. Geschäftsführer Wolfgang Wahr sagt: „Die Energiewende kann nur mit Technologieoffenheit gelingen. Mit unserem neuen HVO renewable Diesel ermöglichen wir es Dieselverbrauchern, emissionsarm mobil zu sein und den CO₂-Ausstoß drastisch zu senken.“

Alexander Schuon, Geschäftsführer der Alfred Schuon GmbH, sagt: „Für uns ist der Transport für Saint-Gobain mit HVO100 ein toller weiterer Meilenstein in unserer langjährigen Zusammenarbeit und für unsere Green-Logistics-Strategie. Wir freuen uns, dass wir auf eine kurzfristige Lösung setzen können, um unseren CO₂-Fußabdruck deutlich zu reduzieren. So ein Projekt binnen weniger Wochen erfolgreich an den Start zu bringen, funktioniert nur mit hervorragenden Partnern.“

PM / Paul Janoglo



▲ Freuen sich über den Start der HVO-Transporte (v. l.): Hartwin Bisinger (Leitung Key Account Management bei Wahr), Andres Lohmann (Leiter Einkauf Logistik DE bei Saint-Gobain) und Marc Bohnert (Leitung Spedition und Vertrieb bei Schuon).

WIR HALTEN MASCHINEN AM LAUFEN. KEINE REFERATE.

JETZT
#KÖNNENLERNEN



Industrie- und Handelskammer
Nordschwarzwald



**Ausbildung
macht mehr
aus uns**

AUF EINEN BLICK

Infoveranstaltungen der IHK Nordschwarzwald

Existenzgründersprechtage

Nächste Termine:

11.07.2024

Uhrzeit: 13.30 – ca. 17.30 Uhr

Ort: IHK-Geschäftsstelle Nagold

kostenfrei

16.07.2024

Uhrzeit: 13.30 – ca. 17.30 Uhr

online

Teilnahmekosten: 50 Euro

30.07.2024

Uhrzeit: 13.30 – ca. 17.30 Uhr

Ort: IHK-Haus Pforzheim

Teilnahmekosten: 50 Euro

19.09.2024

Uhrzeit: 13.30 – ca. 17.30 Uhr

Ort: IHK-Geschäftsstelle Nagold

kostenfrei

24.09.2024

Uhrzeit: 13.30 – ca. 17.30 Uhr

Ort: IHK-Geschäftsstelle Pforzheim

Teilnahmekosten: 50 Euro



Anmeldung und weitere Informationen:
ihk.de/nordschwarzwald/
Seitennr.: 5999198

Save
the
Date

11.07.2024

New Work & Co

Der Arbeitskreis Frau und Beruf des Landkreises Freudenstadt lädt ein zu einer Veranstaltung zum Thema neue, sinnstiftende und erfüllende Arbeitswelten. Im Mittelpunkt stehen folgende Begriffe: New Work, Agilität & Selbstorganisation. Leonie Müller führt durch die Themen, Trends und Buzzwords der neuen Arbeitswelt und lädt dazu ein, die Zukunft der eigenen Organisation und der eigenen Arbeitsweise neugierig und konstruktiv zu erkunden.

Uhrzeit: ab 17.30 Uhr

Ort: Campus Schwarzwald,

Herzog-Eberhard-Straße 56, 72250 Freudenstadt

kostenfrei

Anmeldung und weitere Informationen:
wirtschaftsfoerderung@freudenstadt.de

11.07.2024

Start-up BW Summit

Der Start-up BW Summit ist das Highlight-Event von Start-up BW, der Kampagne des Wirtschaftsministeriums zu den Themen Gründung und Start-up in Baden-Württemberg. Der Summit bietet zahlreiche Möglichkeiten zum Eintauchen in neue Themen und Technologien sowie zur Vernetzung.

Uhrzeit: ab 10.00 Uhr

Ort: Haus der Wirtschaft in Stuttgart

kostenfrei



Anmeldung und weitere Informationen:
summit.startupbw.de

Gaststättenunterrichtung

Wer die Erlaubnis zum Betrieb einer Schank- und Speisewirtschaft beantragt, muss nachweisen, dass er oder sie über die Grundzüge der für seinen Betrieb notwendigen Kenntnisse unterrichtet worden ist. Inhalt der Veranstaltung: Hygienerechtliche Fragen, Zusatzstoffe, Preisangabe und Vorschriften im Gastgewerbe, Seuchenrechtsneuordnungsgesetz, Jugendschutz, Aushang bzw. auslagepflichtige Gesetze für beschäftigte Arbeitnehmer:innen.

Nächste Termine:

15.07.2024

Uhrzeit: 13.00 – 17.00 Uhr

Ort: IHK-Geschäftsstelle Pforzheim

Teilnahmekosten: 75 Euro

16.09.2024

Uhrzeit: 13.00 – 17.00 Uhr

Ort: IHK-Geschäftsstelle Pforzheim

Teilnahmekosten: 75 Euro



Anmeldung und weitere Informationen:

ihk.de/nordschwarzwald/
Seitennr.: 2611962

IHK Coworking Tage in Pforzheim und Nagold

Mehrmals im Jahr bietet die IHK Nordschwarzwald in Pforzheim und Nagold inspirierende und produktive Coworking-Events an, die Teilnehmende auf ihrem Weg zum erfolgreichen Unternehmertum entscheidende Schritte näherbringen. Diese dreistündigen Veranstaltungen sind eine einzigartige Gelegenheit, Businesspläne zu entwickeln, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen und auf die kompetente Unterstützung der Gründungsberater:innen der IHK Nordschwarzwald zuzugreifen.

Nächste Termine:

17.07.2024

Uhrzeit: 9.00 – 12.00 Uhr

Ort: IHK-Geschäftsstelle Pforzheim

kostenfrei

25.09.2024

Uhrzeit: 15.00 – ca. 18.00 Uhr

Ort: IHK-Geschäftsstelle Nagold

kostenfrei



Anmeldung und weitere Informationen:

ihk.de/nordschwarzwald/
Seitennr.: 5985104

ANZEIGE

KISTEN-WOLL

EXPORTVERPACKUNGEN NACH MASS

konstruktiv sicher – materialgeprüft – versicherungskonform

Für LKW-, Luft- und Seefrachtversand, weltweit

Kisten-Woll oHG
Grenzsägmühle 9
75210 Keltersn

Telefon 07082 60444
info@kisten-woll.de
www.kisten-woll.de



19.07.2024

Pforzheimer Gründertag

Veranstaltet von der Gründungsallianz wird Interessierten beim Gründertag die Möglichkeit gegeben, sich über eine mögliche Existenzgründung zu informieren. Im Mittelpunkt stehen die persönlichen Kontakte und ein interessanter Fachvortrag. Dabei möchte die Gründungsallianz gezielt auf die Bedeutung einer klaren Strategie und einer ehrlichen Selbstdarstellung hinweisen. Besonders die klare Strategie ist für eine erfolgreiche Existenzgründung ein bedeutender Faktor. Im anschließenden World Café können die Teilnehmenden mit allen Referent:innen, Unternehmer:innen und vielen weiteren Partnern in persönlichen Gesprächen ihre eigenen Belange zur Sprache bringen.

Uhrzeit: 18.00 – ca. 20.00 Uhr

Ort: Volksbank pur, Westliche Karl-Friedrich-Straße 53, 75172 Pforzheim

kostenfrei



Anmeldung und weitere Informationen:
ihk.de/nordschwarzwald/
 Seitennr.: 3286158

19.07.2024

Start-up Night

Die Start-up Night Nordschwarzwald hat zum Ziel, Gründungsinteressierte mit Gründer:innen, Investoren und Gründungsunterstützern aus der Region Nordschwarzwald zusammenzuführen. Diese bietet als informeller Treffpunkt der regionalen Gründerszene eine ideale Plattform zum gegenseitigen Kennenlernen, für intensiven Erfahrungsaustausch und zum Netzwerken.

Uhrzeit: 18.00 – ca. 20.00 Uhr

Ort: SP6 Strandbar in Pforzheim

kostenfrei



Anmeldung und weitere Informationen:
ihk.de/nordschwarzwald/
 Seitennr.: 4507748

25.07.2024

Gipfeltreffen mit OB Peter Boch

Die Wirtschaftsunioren Nordschwarzwald laden herzlich zum exklusiven Gipfeltreffen mit Oberbürgermeister Peter Boch in Pforzheim ein. Bei diesem besonderen Anlass wird Peter Boch einen tiefgreifenden Einblick in die Herausforderungen und Chancen seiner Rolle als Oberbürgermeister geben. Im Anschluss bietet sich für alle Teilnehmenden die Möglichkeit, in einer offenen Diskussionsrunde direkt mit ihm zu interagieren und Fragen zu stellen. Dieses Event stellt eine einzigartige Gelegenheit dar, direkt aus erster Hand mehr über die städtischen Entwicklungen und politischen Perspektiven zu erfahren und persönliche Anliegen anzusprechen.

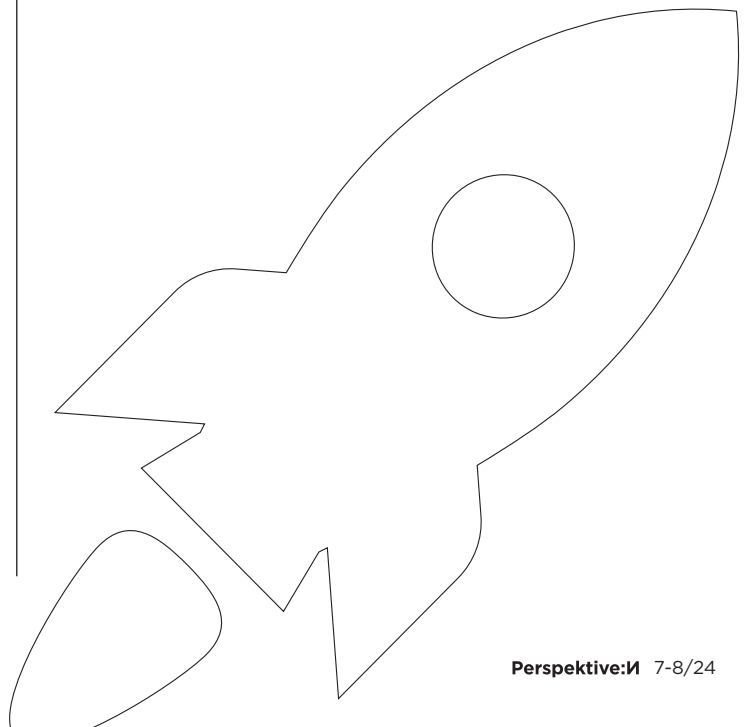
Uhrzeit: Sektempfang ab 18.00 Uhr, Beginn um 18.30 Uhr

Ort: Landgasthof Hoheneck, Huchenfelder Str. 70, 75181 Pforzheim

kostenfrei



Anmeldung und weitere Informationen:
portal.wj-nsw.de/?veranstaltung=10793



Forum für Ausbilder:innen – Erfolgreich in die Zukunft: Einstiegsqualifizierung, Ge- winnung und Förderung von Auszubildenden

In regelmäßigen Abständen, einmal im Quartal, präsentiert die IHK Nordschwarzwald relevante Informationen und praxisnahe Tipps für die betriebliche Ausbildung. Das Ziel ist es, mit den neuesten Entwicklungen und Best Practices im Bereich Ausbildung vertraut zu machen, den Austausch unter den Teilnehmenden zu fördern und individuelle Themenwünsche zu berücksichtigen. Denn die Bedürfnisse und Anliegen der Ausbildungsverantwortlichen stehen im Mittelpunkt der Arbeit der Ausbildungsberatung der IHK Nordschwarzwald.

Nächste Termine:

19.09.2024

Uhrzeit: 09.00 – 13.00 Uhr

Ort: IHK-Geschäftsstelle Pforzheim

kostenfrei

24.09.2024

Uhrzeit: 09.00 – 13.00 Uhr

Ort: IHK-Geschäftsstelle Nagold

kostenfrei



Anmeldung und weitere Informationen:

ihk.de/nordschwarzwald/

Seitennr.: 6057686

ANZEIGE

RECHTSANWÄLTE & STEUERBERATER

SCHINDHELM PFISTERER

UND KOLLEGEN · RECHTSANWALTSGESELLSCHAFT MBH

BÜRO PFORZHEIM

Weihenstraße 2-4
D- 75173 Pforzheim
Tel.: 0049 (0) 7231/9245-0
Fax: 0049 (0) 7231/9245-22
E-mail: info@rae-sp.de

BÜRO STUTTGART

Feuerseeplatz 14
D- 70176 Stuttgart
Tel.: 0049 (0) 711/280429-0
Fax: 0049 (0) 711/280429-22
E-mail: info3@rae-sp.de

WIRTSCHAFTSRECHT
IN GUTEN HÄNDEN

www.rae-sp.de

- Rolf Pfisterer
- Wolfgang Schindhelm, Fachanwalt für Familienrecht
- Petra Pfisterer
- Axel Preuß, Fachanwalt für Steuerrecht
- Beate Lohrmann-Stallecker, Fachwältin für Arbeitsrecht
- Eva Kurek, Maître Droit Public
- Dr. Ulrich Klaedtke
- Antje Reinicke, Fachwältin für Arbeitsrecht
- Bastian Meyer, Fachanwalt für Strafrecht
- Sandra Steur, Fachwältin für Arbeitsrecht
- Leonie Beyer
- Rouven Ketzner



Die Kanzlei für Steuer- und Wirtschaftsberatung

Anja V. Jost
Steuerberaterin

Kerstin Traub
Steuerberaterin

Gravelottestraße 5 – 75173 Pforzheim – Telefon (07231) 9261-0
Internet: <http://www.kanzlei-traub.de> – Email: info@kanzlei-traub.de

KÖPFE MIT KOMPETENZ

www.v-h-w.de · info@v-h-w.de

VHW

Steuerberatung

H+W

Wirtschaftsprüfung

VHW Vortisch Hartmann Walter Steuerberatungsgesellschaft mbH & Co. KG
H+W Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Pforzheim Habermehlstraße 15 · 75172 Pforzheim · Telefon 07231/933-800
Bretten Am Gaisberg 4 (Marktplatz) · 75015 Bretten · Telefon 07231/933-800
Stein Heynlinstraße 21 · 75203 Königsbach-Stein · Telefon 07232/329910-0

Zeigen Zukunftswege auf

Ausbildungsbotschafter:innen machen Lust auf Ausbildung

Sich als Auszubildender vor eine Schulklasse zu stellen, von seiner Ausbildung zu berichten und alle erdenklichen Fragen der Schüler:innen zu beantworten – dazu gehört nicht nur eine Menge Mut, sondern das ist auch eine hervorragende Art, Jugendlichen die Duale Ausbildung auf Augenhöhe näherzubringen. Für diesen Einsatz wurden die Ausbildungsbotschafter:innen des Schuljahres 2023/24 von der IHK Nordschwarzwald geehrt. Rund 93 engagierte junge Menschen aus der Region hatten sich bei insgesamt etwa 105 Einsätzen an Schulen im gesamten Nordschwarzwald für die Duale Ausbildung eingebracht. Dabei wurden etwa 2.300 Schüler:innen erreicht.



▲ Die Ausbildungsbotschafter:innen 2023/24 mit Knut Lohrisch (Mitglied IHK Geschäftsführung, links vorne) und Lütviye Sara Cetin (Projektkoordinatorin, zweite links vorne)

Initiativen wie diese waren noch nie wichtiger als heute. Das Erfolgsrezept der Ausbildungsbotschafter:innen ist der direkte Austausch zwischen jungen Menschen. Dieses Projekt ist in seiner besonderen Nähe zu den Schüler:innen durch keine Broschüre, keine Internetplattform und keine Beratung zu ersetzen. Darum gilt unser besonderer Dank auch den Unternehmen, aber vor allem den Auszubildenden, die es jedes Jahr aufs Neue ermöglichen“, betonte Knut Lohrisch, der als Mitglied der IHK-Geschäftsleitung die Urkunden und ein kleines Präsent überreichte.

Lütviye Sara Cetin, Projektkoordinatorin bei der IHK, zeigte sich beeindruckt von der Leistung der Azubis: „Es ist großartig mitzuerleben, wie jeder einzelne der Ausbildungsbotschafter:innen die Nervosität vor der Präsentation überwindet, um den Schüler:innen voller Hingabe von den gesammelten Erfahrungen während des Übergangs von der Schule in den Beruf und den Eindrücken des Ausbildungsalltags zu berichten.“

Die Landesinitiative Ausbildungsbotschafter wird vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg gefördert. Seit Beginn des Programms im Jahr 2011 wurden insgesamt 1.260 junge Menschen geschult, allein im Schuljahr 2023/2024 kamen 112 neue Ausbildungsbotschafter:innen hinzu. Derzeit sind für die Initiative 212 Azubis aktiv im Nordschwarzwald unterwegs.

Michael Hasch

Weitere Informationen über die Initiative Ausbildungsbotschafter und wie sich Ausbildungsbetriebe und Auszubildende beteiligen können:

ihk.de/nordschwarzwald/ausbildungsbotschafter



Ansprechperson:

Lütviye Sara Cetin
Tel. 07231 201-320
cetin@pforzheim.ihk.de



Girls' Day 2024

Unternehmerinnen von morgen

◀ Girls' Day 2024
unter dem Motto:
Werde zur Unternehmerin
von morgen!

Der Girls' Day steht nicht nur für die Förderung von Mädchen in MINT-Berufen, sondern dient auch als Inspirationsquelle für angehende Unternehmerinnen. Unter dem Motto „Ich werde Chefin“ lud die IHK Nordschwarzwald Schülerinnen ab der 8. Klasse ein, um einen ersten Einblick in die Welt der Selbstständigkeit und des Unternehmertums zu bieten.

Ende April besuchten die Schülerinnen im Rahmen des Girls' Days 2024 die IHK Nordschwarzwald. Petra Bauknecht, Geschäftsführerin der medialesson GmbH und Vizepräsidentin der IHK Nordschwarzwald, sprach in ihrem Impulsvortrag über ihren Arbeitsalltag, die Beschäftigung von Mitarbeitenden, die stetige Produktentwicklung sowie die Höhen und Tiefen des Unternehmerinnen-Daseins. Im Anschluss stand sie den Schülerinnen Rede und Antwort.

Es folgte ein Ideenfindungsworkshop, den Sabina Hacker-Kollmar von Traininnovation leitete. Hier lernten die Mädchen, ihre Kreativität gezielt einzusetzen und neue Lösungsansätze zu entwickeln. Besonders gut gefiel den Teilnehmerinnen der Praxis-einblick und die Zusammenarbeit beim Mindmapping und World-Café.

Der Tag war geprägt von spannenden Einblicken, regem Austausch und zahlreichen Ideen für die Eröffnung neuer Projekte wie Cafés, Fitnessstudios und Modeläden. Die Begeisterung und das Engagement der Mädchen waren beeindruckend und zeigten das Potenzial der nächsten Generation von Unternehmerinnen.

Nicole Wengler

Weiterbildung ist nie verlorene Zeit

„Entdecken. Entscheiden. Erleben“ war das Motto des virtuellen Weiterbildungsinfotags der IHK Nordschwarzwald. Unternehmen der Region, Personalverantwortliche und alle an Weiterbildungen persönlich Interessierten haben sich aus erster Hand über diverse Bedarfe, Angebote und Entwicklungsmöglichkeiten in der beruflichen Weiterbildung informiert.

„Eine berufliche Ausbildung ist die Grundlage und nicht das Ende der beruflichen Reise. Die Investition in Weiterbildung fördert nicht nur die individuelle berufliche Entwicklung, sondern leistet darüber hinaus einen direkten Beitrag zur Fachkräftesicherung. Eine Weiterbildung ermöglicht es, auf den Wandel der Arbeitswelt zu reagieren. Bildung ist nachhaltige Veränderung für unsere Region“, so Dieter Wittmann, Leiter Weiterbildung in der IHK Nordschwarzwald.

Bei einem Weiterbildungstalk gaben Belkisa Geutner (Dozentin der Höheren Berufsbildung), Laura Göckler (Absolventin „Gepr. Wirtschaftsfachwirtin“, Blended Learning) und Jennifer Neubauer (Absolventin „Gepr. Betriebswirtin“, Vollzeit) spannende Einblicke in das Thema Weiterbildung und bereicherten den Abend aus verschiedenen Blickwinkeln. „Frontalunterricht ist nicht mehr die Grundlage für guten Unterricht. Heutzutage ist es wichtiger, über Interaktion Theorie und Praxis zu verknüpfen. Der Austausch zwischen den Teilnehmenden ist dabei entscheidend“, berichtete Geutner, die Fachwirte, Meister und Betriebswirte unterrichtet. Göckler, die den „Gepr. Wirtschaftsfachwirt“ bereits erfolgreich im Blended Learning Format absolviert hat, merkte an: „Mein Ziel war es, mich mit dem Lehrgang breiter aufzustellen und neue berufliche Perspektiven zu bekommen. Blended Learning hat es mir ermöglicht, Weiterbildung und Alltag gut miteinander zu verbinden.“



◀ Weiterbildungstalk der IHK Nordschwarzwald mit (v. l.) Lucienne Reichardt (Moderation), Laura Göckler (Absolventin „Gepr. Wirtschaftsfachwirtin“, Blended Learning), Dieter Wittmann (Leiter Weiterbildung, IHK Nordschwarzwald), Belkisa Geutner (Dozentin der Höheren Berufsbildung), Jennifer Neubauer (Absolventin „Gepr. Betriebswirtin - Master Professional in Business Management“, Vollzeit)

Für eine erfolgreiche Weiterbildung ist ein klares persönliches Ziel von entscheidender Bedeutung. „Aufbauend auf bereits mehreren gezielten Weiterbildungen konnte ich mein Profil mit dem Betriebswirt erfolgreich, ganzheitlich und nachhaltig wertvoll abrunden. Der kompakte Vollzeitlehrgang in Präsenz hat, dankenswerterweise freigestellt vom Arbeitgeber, den effektivsten Rahmen geboten, mit vollem Fokus und Freude vor Ort, intensives und praxisorientiertes Expertenwissen zu tanken, um sich professionelles Handlungswissen anzueignen und sich unabhängig vom multiplen Wandel in der Welt breit und resilient aufzustellen. Die Zukunft kann man am besten voraussagen, wenn man sie selbst gestaltet“, so Jennifer Neubauer, die nach ihrem „Geprüften Tourismusfachwirt“ den „Geprüften Betriebswirt - Master Professional in Business Management“ erfolgreich abschloss.

Anschließend informierten sich die Teilnehmenden in den wechselnden Kurzvorträgen über verschiedene Lernformate, Zertifikatslehrgänge und Praxisstudiengänge in der Höheren Berufsbildung. Darüber hinaus wurden auch finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten vorgestellt.

„Die IHK Nordschwarzwald sieht ihre Aufgabe darin, Menschen durch praxisorientierte und qualitativ hochwertige Qualifizierungsmaßnahmen im lebenslangen Bildungsverlauf zu unterstützen. Bei der Planung einer Weiterbildung ist es wichtig, sich Rat zu suchen. Eine gute Beratung hilft, die eigenen Stärken und Schwächen zu erkennen“, so Wittmann abschließend.

Lucienne Reichardt



**Weiterbildungsangebote
der IHK Nordschwarzwald**
[ihk.de/nordschwarzwald/
weiterbildung](http://ihk.de/nordschwarzwald/weiterbildung)

ANZEIGE

Stück für Stück zum Geschäftserfolg

Dass Waren und Rohstoffe pünktlich und sicher dort ankommen, wo sie gebraucht werden, ist für Handel, Industrie und Wirtschaft unverzichtbar. Reibungslose Logistikabläufe tragen wesentlich zum Geschäftserfolg bei. Im täglichen nationalen und europäischen Lieferverkehr spielt die Stückgutlogistik eine wichtige Rolle. Sie bietet Warenversendern und Logistikern ökonomische und ökologische Vorteile: Denn Stückguttransporte nutzen Ressourcen effizient, indem sie Sendungen unterschiedlicher Größe und Art bündeln. Dies führt nicht nur zu einer Kostensenkung, sondern auch zu einer deutlichen CO₂-Reduzierung.

Ein ausgewiesener Spezialist auf dem Gebiet des Stückguttransports ist das Logistikunternehmen Gebrüder Weiss: Mit 138 eigenen Standorten und seinem Partnernetzwerk garantiert der Logistiker den schnellen, effizienten und sicheren Transport von Stückgut in alle Ecken Europas. Kunden können sich auf definierte Abfahrten und Laufzeiten sowie europaweit einheitlich hohe Qualitätsstandards verlassen. Echtzeit-Informationen über den Status der Sendungen liefert das Online-Kundenportal myGW. Zusätzlich bietet Gebrüder Weiss



Quelle Fotos: Gebrüder Weiss

Europaweite Stückguttransporte – mit Gebrüder Weiss schnell und sicher ans Ziel.

Premiumservices an: die verbindliche Zustellung der Ware in fest definierten Zeitfenstern oder zu bestimmten Wunschterminen.

„Mit unserer europaweiten Systemlogistik ermöglichen wir regionalen Betrieben auch kleinere Sendungen ökonomisch zu versenden und dabei maximale Planungssicher-



Jochen Gonser, stellvertretender Niederlassungsleiter von Gebrüder Weiss Altensteig.

heit zu haben. Was uns besonders wichtig ist: Wir stehen an der Seite unserer Kunden und sind persönlich für Sie da – jetzt übrigens mit einem noch stärkeren eigenen Netzwerk in Süddeutschland“, sagt Jochen Gonser, stellvertretender Niederlassungsleiter von Gebrüder Weiss Altensteig.

www.gw-world.de

Buchtipps Buchtipps Buchtipps Buchtipps Buchtipps Buchtipps Buchtipps Buchtipps Buchtipps Buchtipps



Wie Sie die Zukunft meistern

Durch den rasanten technischen Fortschritt kann schon einmal der Überblick über die neuesten Zukunftstrends verloren gehen. Anne M. Schüllers Trend- und Toolbuch „Zukunft meistern“ führt die Lesenden auf eine Entdeckungsreise in die Welt der Innovationen und gibt wertvolle Tipps, wie man sich auf die Wirtschaft von morgen einstellen kann.

Unsere Gesellschaft ist im Wandel. Themen wie Digitalisierung und Künstliche Intelligenz dominieren bereits heute den Arbeitsalltag. Das Buch „Zukunft meistern“ zeigt anhand inspirierender Beispiele, in welche Richtungen sich Leben und Arbeit, Gesellschaft und Geschäftsmodelle künftig entwickeln und dient als Ratgeber, um sich auf die kommenden Trends vorzubereiten. Die Autorin bietet einen umfassenden Einblick in die Zukunftsfelder regenerative Nachhaltigkeit, strukturelle Transformation und Innovationskompetenz und zeigt auf, wie diese genutzt werden können, um nachhaltige und transformative Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit zu entwickeln. Auf unterhaltsame Weise werden praxiserprobte Lösungen präsentiert, nützliche Vorgehensweisen und die Top-30-Erfolgstipps, damit jeder die Zukunftsstrategie seines Unternehmens aktiv mitgestalten kann.

Paul Janoglo

Die Autorin

Anne M. Schüller ist Managementdenkerin, Keynote-Speaker, mehrfach preisgekrönte Bestsellerautorin und Businesscoach. Die Diplom-Betriebswirtin gilt als führende Expertin für das Touchpoint Management und eine kundenzentrierte Unternehmensführung. Zu diesen Themen hält sie Impulsvorträge auf Tagungen, Fachkongressen und Online-Events. 2015 wurde sie für ihr Lebenswerk in die Hall of Fame der German Speakers Association aufgenommen. Beim Business-Netzwerk LinkedIn wurde sie Top-Voice 2017 und 2018. Von Xing wurde sie zum Spitzenwriter 2018 und zum Top Mind 2020 gekürt.

Zukunft meistern – Das Trend- und Toolbook für Übermorgengestalter

Anne M. Schüller
Gabal Verlag 2024, 232 S., 29,90 Euro
ISBN: 978-3-96739-181-7

Eventregion Nordschwarzwald

Moderne Veranstaltungszentren – historische Locations – naturnahe Outdoor-Events

Zwischen dichten Wäldern und idyllischen Landschaften hat sich der Nordschwarzwald zu einer erstklassigen und aufregenden Eventdestination entwickelt. Der Stadtkreis Pforzheim und die Landkreise Calw, Enzkreis und Freudenstadt bieten einen außergewöhnlichen Mix aus Tradition und Moderne, Natur und Innovation. Die Vielfalt an Möglichkeiten reicht von hochkarätigen Fachmessen und exklusiven Firmenevents über kulturelle Festivals bis hin zu glamourösen Hochzeiten, Freizeit-

und Outdoor-Erlebnissen. Die facettenreiche Eventregion Nordschwarzwald hat sich aus einer verborgenen Perle in einen Hotspot für spektakuläre Veranstaltungen verwandelt. Prachtvolle Schlösser, historische Städte und atemberaubende Naturkulissen verbinden sich hier fließend mit modernster Technik und einer dynamischen Wirtschaft.

Messen und Kongresse

Die „Goldstadt“ Pforzheim hat sich neben der traditionell starken

Schmuck- und Uhrenindustrie in den letzten Jahren stark diversifiziert. Heute ist Pforzheim Standort für eine Vielzahl an Unternehmen aus den Bereichen Maschinenbau, Automobilzulieferindustrie und Technologie. Diese wirtschaftliche Vielfalt macht die Stadt zu einem idealen Standort für Fachmessen, Konferenzen und Kongresse.

Das CongressCentrum Pforzheim (CCP) ist eine Eventlocation mit Platz für bis zu 2.000 Personen auf 4.000 Quadrat-



HOHEN WART FORUM



TOP 250 GERMANY
DIE BESTEN TAGUNGS HOTELS DEUTSCHLAND
www.top250tagungshotels.de

NET'T WORKING MIT WOHL GEFÜHL

HOHENWART FORUM
Schönbornstr. 25
75181 Pforzheim-Hohenwart
Telefon: 07234 606 – 0
www.hohenwart.de
info@hohenwart.de



metern Veranstaltungsfläche für Messen oder Ausstellungen, Empfänge oder Konzerte, Kongresse oder Symposien. Hier findet die Schmuck- und Uhrenmesse statt, die jedes Jahr auch internationale Besucher anzieht und nach wie vor die Bedeutung Pforzheims als Zentrum dieser Branche unterstreicht. Orte für geschäftliche Events bietet die Stadt Pforzheim darüber hinaus z.B. mit der St. Maur-Halle oder dem TurmQuartier. Im Umland gibt es weitere Tagungsmöglichkeiten im Grünen, wie beispielsweise im Hohenwart Forum. Auch die Tagungshotels in der Stadt und im Enzkreis halten Konferenzräume, Übernachtung und Verpflegung bereit. Freudenstadt bietet ebenfalls hervorragende Bedingungen für Tagungen, Konferenzen und Incentive-Reisen. Das Kongresszentrum Freudenstadt ist ein moderner Veranstaltungsort, der sich durch vielseitige Nutzungsmöglichkeiten auszeichnet. Die Freudenstädter Gesundheits- und Wellnessmesse beispielsweise zieht Fachbesucher und Wellnessinteressierte gleichermaßen

an. Im Kurhaus und Kongresszentrum Freudenstadt findet jährlich das One Spirit Festival mit Kongress statt, eine der ältesten Veranstaltungen dieser Art mit Vorträgen, Workshops und Konzerten.

Besondere Orte für besondere Erlebnisse

Bemerkenswert ist die hohe Dichte an Burgen und Schlössern. Über 60 historische Bauwerke, darunter die majestätische Burg Hohenzollern und das beeindruckende Schloss Neuenbürg, sind Locations für Events mit historischem Flair. Diese Veranstaltungsorte sind wegen ihrer außergewöhnlichen Atmosphäre und beeindruckenden Kulisse besonders beliebt für Hochzeiten, Firmenfeiern und kulturelle Events.

Marktplätze, ja sogar ganze Orte, werden zur Bühne und schaffen einzigartige Kulturerlebnisse. Die Ritterspiele in Horb am Neckar locken zum Beispiel jedes Jahr rund 30.000 Gäste in die Region. Klassische Konzerte lassen Besucher aus dem In- und Aus-

land in historische Gemäuer strömen und schenken Musikliebhabern einen erstklassigen Musikgenuss. Auch im UNESCO-Weltkulturerbe Kloster Maulbronn aus dem Gründungsjahr 1147 finden regelmäßig Veranstaltungen statt. Ein weiteres Highlight der Eventregion Nordschwarzwald ist der Gasometer in Pforzheim. Neben einer 360-Grad-Panorama-Ausstellung dient der denkmalgeschützte Industriebau auch als einzigartige Event-Location.

Calw, die Geburtsstadt von Hermann Hesse, ist eine besonders malerische Kulisse für Veranstaltungen. In der historischen Altstadt finden regelmäßig kulturelle Veranstaltungen wie das jährliche Hermann-Hesse-Festival statt, das Besucher aus ganz Deutschland anzieht. Das Calwer Klostersommer-Festival ist ein weiterer Höhepunkt mit beeindruckender Bühne für Konzerte und Theateraufführungen und einem breiten Publikum. Für Unternehmen ist das Kurhaus in Bad Liebenzell ein exzellenter Veranstaltungsort mit moderner Einrichtung im Grünen. Die Nähe zu den Thermalquellen macht Bad Liebenzell zudem zu einem attraktiven Ort für Wellness- und Gesundheitsevents.

Der Enzkreis ist geprägt von einer Mischung aus Industrie und ländlicher Idylle. Zahlreiche Schlösser und Herrenhäuser stellen im Enzkreis vor allem einzigartige Locations für exklusive Events. Das Schloss Neuenbürg ist beispielsweise ein beliebter Veranstaltungsort sowohl für Konferenzen als auch für Hochzeiten und kulturelle Events. Es besitzt eine historische Atmosphäre, kombiniert mit modernster Veranstaltungstechnik.

Freudenstadt ist mit dem größten umschlossenen Marktplatz Deutschlands ebenfalls ein beeindruckender Ort für Veranstaltungen. Der Luftkurort ist bekannt für seine hervorragende touristische Infrastruktur. Freudenstadt zieht mit seinen zahlreichen Hotels, Restaurants und Freizeitangeboten jährlich viele Besucher an. Die umliegenden

Weiter Seite 38



Die Burg Hohenzollern in Bisingen beeindruckt viele Besucher aus der ganzen Welt.

Das TurmQuartier

Außergewöhnlich tagen und feiern



Das TurmQuartier Pforzheim steht auf fünf Ebenen und 11.500 Quadratmetern für einen modernen und vielseitig nutzbaren Erlebnisraum. Unser Angebot umfasst zwölf Veranstaltungsräume mit einer Fläche von bis zu 460m². Je nach Bestuhlungsvariante finden über 300 Personen Platz. Ob Kongresse, Business-Meetings, hybride Events, Galadinner, Kulturveranstaltungen oder private Feiern – wir bieten den perfekten Raum für Ihre Veranstaltung.

Ein besonderes Highlight ist die Skylounge mit Dachterrasse, die einen atemberaubenden Ausblick über die Dächer Pforzheims bis in den Schwarzwald ermöglicht.

Das TurmQuartier ist mit modernster Medientechnik und einer hochwertigen Möblierung ausgestattet. Jeder Raum verfügt über einen separat nutzbaren Foyerbereich. Dort können Sie sich von unserem erstklassigen Catering verwöhnen lassen oder unser Restaurant am Turm besuchen. Hochkarätige Kunstausstellungen und Ausstellungen wie »Gold.Geld.Gesellschaft.« runden unser Angebot ab.

Profitieren Sie dabei von unserem eingespielten Team erfahrener Veranstaltungsprofis: Wir bieten Ihnen ein Rundum-Sorglos-Paket und höchste Service-Qualität, von der Konzeption

über die Planung bis hin zur Umsetzung und Nachbereitung, damit Ihre Veranstaltung ein voller Erfolg wird. Hotelzimmer und kostenfreie Parkplätze im Sparkassen-Parkhaus stehen Ihnen in Pforzheims Innenstadt zur Verfügung.

Info/Kontakt

TurmQuartier Pforzheim
Poststraße 3
75172 Pforzheim
Tel. 07231 99 3360
info@turmquartier.de
www.turmquartier.de

RAUM & FORMATE

Der Ort für erfolgreiche Tage

Ob Kongresse, Business-Meetings, hybride Events, Galadinner oder private Feiern – wir bieten den perfekten Raum für Ihr Event. Das TurmQuartier Pforzheim: Die Mischung macht's!

Mehr Informationen unter
www.turmquartier.de



**Turm
Quartier**
Raum | Erlebnis | Banking
Sparkasse Pforzheim Calw





HOHENWART FORUM

**NET'T
WORKING
MIT WOHL
GEFÜHL**

- ▶ **Ausbildung zum Mediator / Mediatorin**
Die Lösung liegt in Ihrer Hand
- ▶ **Systemische Prozessmoderation / Facilitation**
Komplexe Aufträge moderieren
- ▶ **Leadership-Training**
Klar und empathisch führen
- ▶ **Führungskommunikation**
Herausfordernde Gespräche souverän meistern

PERSÖNLICHKEIT UND BERUFLICHE KOMPETENZ STÄRKEN

HOHENWART FORUM gGmbH
Schönbornstr. 25 | 75181 Pforzheim-Hohenwart
www.hohenwart.de | sill@hohenwart.de

Fortsetzung von Seite 36

Wälder und der nahegelegene Nationalpark Schwarzwald bieten zudem zahlreiche Möglichkeiten für Outdoor-Aktivitäten und Teambuilding-Events.

Gastronomie und Tourismus

Der Schwarzwald boomt als Tourismusziel, und das kommt nicht von ungefähr. Das satte Grün zwischen Neckar und Rhein lässt bei der Freizeitgestaltung kaum Wünsche offen. Nicht nur Ausflügler aus aller Welt haben die Wahl zwischen einer Vielzahl an sportlichen Aktivitäten, lohnenswerten Ausflugszielen und kulinarischen Highlights. Der Nordschwarzwald hat auch eine reiche kulturelle und kulinarische Tradition, was für Eventveranstalter und für die Attraktivität als Eventregion von großer Bedeutung ist. Die Region ist bekannt für ihre exquisite Küche, die von traditionellen Schwarzwälder Spezialitäten bis hin zu gehobener Gourmetküche reicht. Überdurchschnittlich viele Sternerestaurants und traditionsreiche Gasthäuser bieten ein außergewöhnliches gastronomisches Erlebnis, das jedes Event bereichert. Zudem sind über 10 Brauereien und zahlreiche Weingüter, ideale Locations für Firmenfeiern, Hochzeiten und andere festliche Anlässe.

Die idyllische Landschaft ist geprägt von dichten Wäldern, klaren Seen und malerischen Dörfern und zieht jährlich Millionen von Besuchern an. Die Gäste schätzen vor allem die vielfältigen

Outdoor-Aktivitäten wie Wandern, Mountainbiken und Wintersport, die perfekt mit Teambuilding-Events kombiniert werden können. Der Nationalpark Schwarzwald ist der erste seiner Art in Baden-Württemberg und bietet nicht nur eine einzigartige Naturkulisse, sondern auch spezielle Programme und Führungen.

Optimale Freizeitinfrastruktur

17 Seen und 9 Wasserfälle sind im Nordschwarzwald auf rund 235.000 Hektar Gesamtfläche zu Hause. Der Waldanteil liegt mit 56 Prozent hier weit über dem Durchschnitt. Landesweit beträgt die bewaldete Fläche 38,4 Prozent, bundesweit waren es 2023 laut Bericht der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe sogar nur 32 Prozent. Die großen Waldflächen sind ein wertvoller Freiraum für Erholung. Gleichzeitig ist die Infrastruktur für Sport- und Outdoor-Aktivitäten bestens ausgebaut. Fast 2.000 Kilometer Radwege und mehr als 5.000 Kilometer ausgeschilderte und präparierte Wanderwege durchziehen die Region.

Die Liste an Outdoor-Events im Nordschwarzwald ist lang. So ist z.B. seit 2021 mit der blackforestwave mitten in der Stadt Pforzheim River Surfing auf einer stehenden Flusswelle möglich. Auf dem Sommerberg bei Bad Wildbad lädt ein 1.250 Meter langer Baumwipfeldpfad mit einem 40 Meter hohen Aussichtsturm zu einem 360-Grad-Blick über die Wälder und Täler ein. Bei Bad

Wildbad liegt auch das größte zusammenhängende Waldgebiet in Baden-Württemberg. Es umfasst 4.900 Hektar. Seine Besonderheit sind die naturnahen Hochmoore um den Wildsee und den Holohsee. Das Naturschutzgebiet zieht mit dem Infozentrum Kaltenbronn rund 400.000 Besucher pro Jahr an und besitzt seit Juni 2024 mit der landesweit ersten Naturpark-Moorstation für Schulklassen eine zusätzliche Attraktion. In 60 Metern Höhe und mit 300 Meter tiefen Ausblicken ins Enztal ist die 380 Meter lange Wildline-Hängebrücke in Bad Wildbad die einzige in Europa, die in Bogenform nach oben gebaut ist.

Ein weiteres Beispiel für Freizeit-Events im Nordschwarzwald befindet sich in Bad Herrenalb. Die Stadt bietet seinen Gästen 7 Geocaching-Runden an. Wanderfreunde können auf einer Tageswanderung bis zu 30 Geocaches einsammeln. Und der Regionalverband Nordschwarzwald hat mit der ersten Kultur Radtour auf dem 26 Kilometer langen Enztalradweg ein innovatives Freizeitangebot geschaffen, mit dem Einheimische und Touristen die teilweise verborgenen Kulturschätze erkunden können. Der erste Abschnitt erstreckt sich von Mühlacker bis Neuenbürg und verbindet Pforzheim mit dem Enzkreis. Perspektivisch soll in den kommenden Jahren die gesamte Region Nordschwarzwald auch mit den Kreisen Calw und Freudenstadt erschlossen werden.

Vernetzung von Kultur und Wirtschaft

Der Nordschwarzwald ist schon heute ein bedeutender Akteur in der deutschen Eventlandschaft. Die Kombination aus wirtschaftlicher Stärke, kulturellem Reichtum und natürlicher Schönheit macht die Region zu einer erstklassigen Adresse für Veranstaltungen aller Art. Beruflich motivierte Events wie Fachmessen, Kongresse, Firmenfeiern oder Teambuildings finden hier ideale Bedingungen genauso wie

Veranstalter von privat veranlassten Events im Tourismus, der Gastronomie und der Outdoor- und Freizeit-Branche. Die Zukunft verspricht eine noch stärkere Vernetzung von Kultur und Wirtschaft, innovative Eventformate und eine wachsende internationale Anziehungskraft. Veranstaltungen, die die reiche Geschichte und Kultur der Umgebung in eine moderne Eventorganisation einbinden, gewinnen an Beliebtheit. Ebenso ist der Trend zu gesundheitsorientierten Veranstaltungen

ein Pluspunkt für die Region. Der Nordschwarzwald mit seinen Kurorten und der natürlichen Umgebung ist prädestiniert für Wellness- und Gesundheitskonferenzen, die neben informativen Inhalten auch Entspannung und Regeneration bieten.

PARKHOTEL PFORZHEIM

Optimale Planung – Ihr nächstes Event im Parkhotel Pforzheim

Das Parkhotel Pforzheim bietet Ihnen erstklassige Tagungsmöglichkeiten für Veranstaltungen jeder Art und Größe. Unsere modernen und vielseitigen Tagungsräume sind ideal für Meetings, Seminare und Workshops. Ausgestattet mit moderner Technik, einschließlich LED-Wänden, Projektions-Displays, Tontechnik und Highspeed-WLAN, garantieren unsere Räume eine reibungslose Durchführung Ihrer Veranstaltung.

Dank unserer zentralen Lage zwischen Karlsruhe und Stuttgart ist das Parkhotel Pforzheim hervorragend angebunden. Egal ob Sie mit dem Auto über die nahegelegene Autobahn anreisen, den Flugverkehr nutzen oder auf öf-

fentliche Verkehrsmittel zurückgreifen – unser Hotel ist leicht erreichbar und bietet somit eine bequeme Anreise für alle Teilnehmer.

Unser engagiertes Team steht Ihnen von der Planung bis zur Durchführung persönlich zur Seite, um sicherzustellen, dass Ihre Veranstaltung ein voller Erfolg wird. Im Parkhotel Pforzheim finden Sie die optimalen Voraussetzungen für produktive und inspirierende Tagungen.

Mit 30 Jahren Erfahrung in Top-Hotellerie und Eventmanagement bietet das Parkhotel Pforzheim alles unter einem Dach. Unsere exzellente Erreichbarkeit zwischen Karlsruhe und Stutt-

gart, moderne Tagungsräume, komplett renovierte Zimmer und eine kreative, hochwertige Küche für alle Geschmäcker machen uns zur idealen Wahl für Ihr nächstes Event.

Planen Sie Ihr nächstes Meeting im Parkhotel Pforzheim, wo Geschäftstreffen auf Exklusivität und Komfort treffen. Wir freuen uns darauf, Sie und Ihre Gäste willkommen zu heißen und ein unvergessliches Event zu gestalten.

Info/Kontakt

Tel.: 07231 161 0
www.parkhotel-pforzheim.de
veranstaltung@parkhotel-pforzheim.de



Wir bieten Ihnen maßgeschneiderte
Tagungspauschalen ab 74 € pro Person an.
 Wir verstehen, dass jedes Detail zählt, daher ist uns die persönliche Beratung von der Planung bis zur Durchführung Ihrer Veranstaltung wichtig.



Weiter- kommen durch Weiter- bildung



Kaufmännische Praxisstudiengänge

Geprüfter Betriebswirt (m/w/d) - Master Professional in Business Management

Abend-/Wochenendlehrgang, Nagold und Freudenstadt, 16.09.2024
Vollzeitlehrgang, Nagold und Freudenstadt, 25.11.2024

Geprüfter Bilanzbuchhalter (m/w/d)

Abend-/Wochenendlehrgang, Pforzheim, Nagold, Freudenstadt, 11.11.2024

Geprüfter Industriefachwirt (m/w/d)

Blended Learning, Pforzheim, 20.09.2024
Abendlehrgang, Pforzheim, 01.10.2024
Abend-/Wochenendlehrgang, Nagold und Freudenstadt, 17.09.2024

Geprüfter Wirtschaftsfachwirt (m/w/d)

Blended Learning, Pforzheim, 20.09.2024
Abendlehrgang, Pforzheim, 11.09.2024
Abend-/Wochenendlehrgang, Nagold und Freudenstadt, 19.09.2024

Geprüfter Fachwirt für E-Commerce (m/w/d)

Blended Learning, Pforzheim, 12.09.2024

Geprüfter Personalfachkaufmann (m/w/d)

Abendlehrgang, Pforzheim, Nagold und Freudenstadt, 13.11.2024

Geprüfter Handelsfachwirt (m/w/d)

Abend-/Wochenendlehrgang, Pforzheim, 08.10.2024
Blended Learning, Pforzheim, 18.09.2024

Geprüfter Fachwirt im Gesundheits- und Sozialwesen (m/w/d)

Wochenendlehrgang, Pforzheim, 12.09.2024

Geprüfter Immobilienfachwirt (m/w/d)

Abendlehrgang, Pforzheim, 07.10.2024

Technische Praxisstudiengänge

Geprüfter Technischer Fachwirt (m/w/d)

Blended Learning, Pforzheim, 09.09.2024
Abend-/Wochenendlehrgang, Freudenstadt und Nagold, 10.09.2024

Geprüfter Meister vernetzte Industrie (m/w/d) - Bachelor Professional in Smart Industry

Wochenendlehrgang, Nagold und Freudenstadt, 11.10.2024

Geprüfter Industriemeister Metall (m/w/d)

Kompaktlehrgang, Pforzheim, 14.10.2024
Abend-/Wochenendlehrgang, Freudenstadt und Nagold, 11.09.2024

Geprüfter Technischer Betriebswirt (m/w/d)

Abendlehrgang, Pforzheim, 10.09.2024
Abend-/Wochenendlehrgang, Nagold und Freudenstadt, 03.03.2025

Technischer Umweltfachwirt IHK (m/w/d)

Vollzeit-/Abendlehrgang, Freudenstadt, 09.09.2024

Zertifikatslehrgänge

Fachkraft für betriebliches Rechnungswesen IHK

Abend-/Wochenendlehrgang, Pforzheim, 09.09.2024
Abend-/Wochenendlehrgang, Nagold und Freudenstadt, 20.09.2024

Fachkraft für Personalwesen: Personalmanagement

Abendlehrgang, Pforzheim, 10.09.2024
Abendlehrgang, Nagold und Freudenstadt, 24.09.2024

Fachkraft Einkauf IHK

Abend-/Wochenendlehrgang, Pforzheim, Nagold, Freudenstadt, 16.09.2024

Trainer IHK (m/w/d)

Abend-/Wochenendlehrgang, Pforzheim und Nagold 20.09.2024

Lean Manager IHK (m/w/d)

Vollzeitlehrgang, Nagold, 04.10.2024

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten

Vollzeitlehrgang, Nagold, 07.10.2024

Officemanagement

Abendlehrgang, Pforzheim, 30.09.2024
Abend-/Wochenendlehrgang, Nagold, 07.10.2024

Fachkraft Marketing und Vertrieb IHK

Abendlehrgang, Nagold, 07.10.2024

Managementassistent IHK (m/w/d)

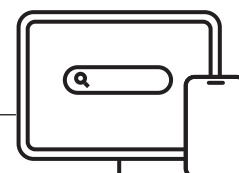
Wochenendlehrgang, Nagold, 11.10.2024

Qualitätsmanagement-Beauftragter IHK (m/w/d)

Live-Online-Training, 28.10.2024



Das aktuelle
Weiterbildungsangebot:
ihk.de/nordschwarzwald
Seitennr.: 5872702



AKADEMIE FÜR INNOVATION NORDSCHWARZWALD



Tagesseminare

Betrieblicher Datenschutzbeauftragter (m/w/d)

2-Tagesseminar, Pforzheim, 01.10.2024 und 12.11.2024

Zertifikatslehrgänge

Cyber Security Advisor IHK (m/w/d)

Live-Online-Training, 28.08.2024

CDR-Manager IHK (m/w/d)

Live-Online-Training, 05.09.2024

KI-Manager IHK (m/w/d)

Live-Online-Training, 13.09.2024 und 24.09.2024

Netzwerk-Administrator IHK (m/w/d)

Wochenendlehrgang, Pforzheim, 27.09.2024

System/Security Administrator IHK (m/w/d)

Wochenendlehrgang, Pforzheim, 27.09.2024



AKADEMIE
für Ausbildung

Prüfungsvorbereitung für Azubis

Prüfungsvorbereitung für Kaufleute für Büromanagement - schriftliche Abschlussprüfung

Abendlehrgang, 56 U´Std., Pforzheim, ab 02.09.2024

Prüfungsvorbereitung für Kaufleute für Groß- und Außenhandelsmanagement - schriftliche Abschlussprüfung

Abend-/Wochenendlehrgang, 40 U´Std., Pforzheim, ab 10.09.2024

Vorbereitung auf die mündliche Abschlussprüfung Industriekaufleute

2-Tagesseminar, Pforzheim, 12.09.2024

Prüfungsvorbereitung für Industriekaufleute - schriftliche Abschlussprüfung

Abend-/Wochenendlehrgang, 60 U´Std., Pforzheim, ab 13.09.2024

Prüfungsvorbereitung für Kaufleute für Büromanagement Teil 1 - Blended Learning

1 Präsenztermin, 5 Lernwochen und 4 virtuelle Konferenzen, Pforzheim, ab 18.09.2024

Angebote für Ausbilder:innen

Ausbilderlehrgang (m/w/d)

Vollzeit, Pforzheim, Nagold, 26.08.2024

Abendlehrgang, Pforzheim, 16.09.2024

Blended Learning, Pforzheim, 19.09.2024

Vollzeit, Nagold und Freudenstadt, 14.10.2024

Ausbilder Digital IHK (m/w/d)

Live-Online-Training, 23.09.2024

Ausbilder International (m/w/d)

Vollzeitlehrgang, Nagold, 18.11.2024

MANAGEMENT AKADEMIE SCHWARZWALD



Seminare für Führungskräfte

Young Professionals I - Grundlagen der Führung

Tagesseminar, Nagold 19.09.2024

Tagesseminar, Pforzheim, 25.09.2024

Mitarbeiterführung für Meister, Vorarbeiter und Schichtleiter III - Teamentwicklung (m/w/d)

Tagesseminar, Pforzheim, 15.10.2024

BEM - Betriebliches Eingliederungsmanagement

Tagesseminar, Pforzheim, 15.10.2024

Rhetoriktraining für Führungskräfte (m/w/d)

Tagesseminar, Pforzheim, 15.11.2024

Zertifikatslehrgänge für Führungskräfte

Qualitätsmanager IHK (m/w/d)

Live-Online-Training, Pforzheim, 09.09.2024

Sustainable Expert Human Resources IHK (m/w/d)

Live-Online-Training, Pforzheim, 23.09.2024

Business Coach IHK (m/w/d)

Blended Learning Lehrgang, Pforzheim, 27.09.2024

Wirtschaftsmediator IHK (m/w/d)

Wochenendlehrgang, Pforzheim, 10.10.2024

UMWELT AKADEMIE FREUDENSTADT



Zertifikatslehrgänge

Nachhaltigkeits- und Energiemanager (m/w/d)

Vollzeitlehrgang, Freudenstadt, 07.10.2024

Umweltfachkraft IHK (m/w/d)

Vollzeitlehrgang, Freudenstadt, 09.09.2024

Betriebsbeauftragter für Gewässerschutz (m/w/d)

Vollzeitlehrgang, Freudenstadt, 09.09.2024

Fachexperte für Wasserstoffanwendungen IHK (m/w/d)

Live-Online-Training, 21.08.2024

TOURISMUS AKADEMIE BADEN-WÜRTTEMBERG



Zertifikatslehrgänge

Camping- und Ferienparkmanager IHK (m/w/d)

Vollzeitlehrgang, Freudenstadt, 05.08.2024

Assistant Sommelier IHK (m/w/d)

Vollzeitlehrgang, Freudenstadt, 28.10.2024

Bekanntmachungen der IHK Nordschwarzwald

EHRUNGEN

Viele Unternehmen im Nordschwarzwald haben treue und langjährige Mitarbeitende.

Auf Wunsch der Firmen hin hat die IHK Nordschwarzwald mit großem Vergnügen an folgende Arbeitsjubilare Ehrenurkunden verliehen:

50 Dienstjahre

colordruck Baidersbronn W. Mack GmbH
& Co. KG, Baidersbronn
Herrn Jürgen Günther, Baidersbronn

40 Dienstjahre

ARBURG Familie, Loßburg
Herrn Uwe Bergmann, Dornhan
Herrn Martin Franz, Dornhan
Frau Lucia Lehmann, Schiltach
Herrn Dietmar Müller, Dornhan
Herrn Joachim Schurer, Schömberg
Frau Susanne Schwab, Loßburg
Herrn Walter Springer, Freudenstadt

Bergle&Co.GmbH, Mühlacker
Herrn Wolfgang Barth, Mühlacker

colordruck Baidersbronn W. Mack GmbH
& Co. KG, Baidersbronn

Herrn Karlheinz Kottler, Gernsbach

Dentaurum GmbH & Co. KG, Ispringen
Herrn Werner Ochs, Straubenhardt

HOMAG GmbH, Schopfloch
Herrn Ralf Kreher, Sulz am Neckar

ITW Morlock GmbH, Dornstetten
Herrn Thomas Gaiser, Baidersbronn

Leitz Schilder GmbH, Calw/Kentheim
Herrn Salih Yesil, Gechingen

P. Brändle GmbH, Empfingen
Frau Heike Spohn, Empfingen

Volksbank eG im Kreis Freudenstadt,
Freudenstadt

Herrn Friedrich Braun, Baidersbronn

WÖHR Autoparksysteme GmbH,
Friedolzheim
Frau Jutta Herrlinger, Heimsheim

Zecha Hartmetall-Werkzeugfabrikation
GmbH, Königsbach-Stein
Herrn Michael Bischoff, Gondelsheim
Herrn Stefan Zecha, Königsbach-Stein

25 Dienstjahre

ARBURG Familie, Loßburg
Herrn Frank Hammann, Spielberg
Herrn Daniel Hihn, Wäldle
Herrn Philipp Jarosch, Brittheim
Herrn Michael Laubengeiger, Loßburg
Frau Margot Schmid, Marschalkenzimmern
Frau Tanja Streubel, Marschalkenzimmern
Herrn Markus Widmaier, Sterneck
Herrn Martin Wozny, Kauffenheim
Herrn Stephan Zürn, Glatten

Bellmer GmbH, Niefern-Öschelbronn
Herrn Michael Ueberschär-Hoffmann

Bergle&Co.GmbH, Mühlacker
Herrn Norbert Germanus, Vaihingen

colordruck Baidersbronn W. Mack GmbH
& Co. KG, Baidersbronn
Herrn Maik Stapf, Lossburg

D. Dörwang GmbH, Neuhausen
Frau Petra Ochs, Neuhausen
Frau Andrea Sickinger, Tiefenbronn

Dürr Group Services GmbH, Schopfloch
Herrn Christian Günthner, Sulz am Neckar

Gebrüder Schuon Logistik GmbH,
Haiterbach
Frau Natalie de Bortoli, Unteriflingen

Georg Köbele GmbH & Co. KG, Nagold
Herrn Marc Roland Kimmich, Fluorn-Winzeln

HOMAG GmbH, Herzebrock
Herrn Thomas Nesemeier, Höxter

HOMAG GmbH, Schopfloch
Herrn Jochen Beck, Horb am Neckar
Herrn Martin Desing, Schopfloch
Herrn Karl-Heinz Eberhardt, Schopfloch
Herrn Joachim Fetscher, Schopfloch
Herrn Wolfgang Heim, Bondorf

Herrn Markus Kostenbader, Bondorf
Herrn Volker Mayer, Dornhan
Herrn Falk Rothbarth, Schopfloch
Herrn Volker Schmieder, Mössingen
Herrn Michael Scholz, Alpirsbach
Herrn Frank Stange, Trossingen
Herrn Bernd Störzer, Waldachtal
Herrn Markus Wild, Aichhalden

J. Schmalz GmbH, Glatten
Herrn Bernd Albrecht, Glatten
Herrn Roland Masur, Hamm-Rhynern

Julius Pfisterer GmbH & Co. KG,
Birkenfeld-Gräfenhausen
Herrn Christian Gutjahr, Birkenfeld

Karl Fischer GmbH, 75172 Pforzheim
Herrn Michael Großmann, Pforzheim

Kling GmbH, Birkenfeld
Frau Derya Tugrul, Pforzheim

Klingel medical metal GmbH, Pforzheim
Herrn Petra Rathke, Wurmberg
Herrn Alexander Schwab, Niefern-
Öschelbronn
Herrn Simon Talmon, Pforzheim

MCD Elektronik GmbH, Birkenfeld
Herrn Andreas Adam, Gernsbach

Polytron Electronics GmbH & Co. KG,
Bad Wildbad
Herrn Robin Engel, Birkenfeld

Reiling GmbH – Kaindl Schleiftechnik,
Königsbach-Stein
Frau Carmela de Marco, Pfinztal
Herrn Robin Schuster, Königsbach-Stein

Rolf Benzinger Spedition – Transporte
GmbH, Frieolzheim
Herrn Janzen Alfred, Rheinstetten

S. Pross GmbH, Bad Wildbad – Calmbach
Herrn Andreas Walter Pross, Bad Wildbad
– Calmbach

Siepenkothlen GmbH, Egenhausen
Frau Gaby Schlumberger, Egenhausen
Stadtwerke Mühlacker GmbH, Mühlacker
Herrn Roland Leibbrand, Mühlacker

Stark Druck GmbH & Co. KG, Pforzheim
Herrn Rico Backasch, Wimsheim

STÖBER Antriebstechnik GmbH + Co.
KG, Pforzheim
Herrn Andreas Gremmer, Neuenbürg
Herrn Marcel Reinke, Pforzheim

THOST Projektmanagement GmbH,
Pforzheim
Herrn Mathias Heiser

Volksbank eG im Kreis Freudenstadt,
Freudenstadt
Herrn Uwe Banholzer, Dornhan
Frau Schmäzle Claudia, Baidersbronn
Frau Gaiser Ellen, Loßburg
Frau Ellen Gaiser, Loßburg
Frau Wittendorfer Monika, Freudenstadt
Herrn Holger Pfeffer, Haigerloch
Frau Manuela Sauter, Freudenstadt
Frau Claudia Schmäzle, Baidersbronn
Frau Monika Wittendorfer, Freudenstadt

Witzenmann GmbH, Pforzheim
Herrn Oliver Berkold, Pforzheim
Herrn Stephan Cihlar, Karlsruhe
Herrn Jochen Geiger, Niefern-Öschelbronn
Herrn Alexander Kreik, Königsbach-Stein
Herrn Savas Özbay, Pforzheim
Herrn Jan Riedel, Pforzheim
Herrn Waldemar Schleiger, Pforzheim
Herrn Michael Sitnikov, Stuttgart
Witzenmann-Speck GmbH, Kieselbronn
Herrn Mario Lindner, Remchingen
Frau Mara Nikic, Pforzheim

Zecha Hartmetall-Werkzeugfabrikation
GmbH, Königsbach-Stein
Frau Angelika Oberle, Remchingen

10 Dienstjahre

alutec metal innovations GmbH & Co.
KG, Sternenfels
Herrn Panagiotis Chatzikonstantinidis,
Zaberfeld

ARBURG Familie, Loßburg
Herrn Jens Lehmann, Pflzgrafenerweiler
Herrn Christian Linek, Freudenstadt
Herrn Andreas Ling, Tonbach
Herrn Florian Nießen, Heiligenbronn
Frau Isabel Wolfer, Loßburg

Bauer-Walser AG, Keltern
Herrn Martin Kübler, Karlsbad
colordruck Baidersbronn W. Mack GmbH
& Co. KG, Baidersbronn
Herrn Michael Träupmann, Schopfloch

Craiss Generation Logistik GmbH & Co.
KG, Mühlacker
Herrn Mark Mitterhuber, Ölbronn-Dürrn
Herrn Heiner Schmidt, Lichtenau

D. Dörwang GmbH, Neuhausen
Herrn Elmar Schulte, Althengstett
Herrn Alexander Stephan, Bad Wildbad

EBB Beschlagtechnik GmbH, Nagold
Herrn Mehmet Kuzu, Bondorf

Ewald Kaufmann GmbH & Co. KG,
Remchingen
Herrn Uwe Lampert, Kämpfelbach

G&G Beschläge GmbH, Nagold
Frau Songül Eser, Bad Säckingen

Heimerle + Meule GmbH, Pforzheim
Herrn Günther-Erhard Ludwig, Pforzheim
Herrn Joachim Pfohl, Pforzheim

Hermann Wein GmbH & Co. KG,
Freudenstadt-Musbach

Frau Larissa Melder, Freudenstadt

Ihle GmbH & Co. KG Schleif- und
Erodiertechnik, Königsbach-Stein
Herrn Albert Findling, Ispringen

INFO Das Magazin Pforzheim GmbH,
Pforzheim

Frau Sabrina Koch, Pforzheim

Karl Casper GmbH & Co. KG,
Remchingen

Frau Susanne Casper, Remchingen

Frau Corinna Müller-Scholl, Kelttern

Kleiner Stanztechnik GmbH, Pforzheim

Frau Britta Bauer, Ditzingen

Frau Tina Berger, Birkenfeld

Klingel medical metal GmbH, Pforzheim

Herrn Andre Braun, Pforzheim

Meeh Pulverbeschichtungs- und
Staubfilteranlagen GmbH, Wimsheim

Herrn Harald Nitsch, Heimsheim

Möbelzentrum Pforzheim GmbH,
Pforzheim

Frau Vasilica Böhm, Pforzheim

P. Brändle GmbH, Empfingen

Herrn René Heizmann, Sulz-Bergfelden

Herrn Mamudou Jallow, Horb-Nordstetten

Herrn Marco Kruse, Sulz-Mühlheim

Frau Nadine Plocher, Sulz-Holzhausen

Herrn Björn Sauter, Eutingen-Göttelfingen

Frau Margarethe Wiesler, Empfingen

PLEVA GmbH, Empfingen

Herrn Steffen Kemmer, Albstadt

Röchling Medical Waldachtal AG,
Waldachtal

Frau Sirin Mastnak, Wildberg

Rolf Benzinger Spedition – Transporte
GmbH, Friolzheim

Herrn Ghiula Andrei Razvan, Friolzheim

Herrn Florin Nita, Friolzheim

Herrn Szentpetery Ionela-Dana, Friolzheim

Herrn Pascal Mastio, Schaffhouse

Herrn Tom Rothfuß, Wiernsheim

Rolf Schaub GmbH, Maulbronn

Herrn Adriano Garro, Maulbronn

SHELLER Oberflächentechnik GmbH,
Ölbronn-Dürren

Herrn Hakan Aktas, Neuenbürg

Schüssler Technik GmbH & Co. KG,
Pforzheim

Herrn Eduard Bayer, Straubenhardt

Frau Angelika Hartmann, Wurtemberg

Siepenkoth GmbH, Egenhausen

Herrn Robert Berger, Stuttgart

STÖBER Antriebstechnik GmbH + Co.
KG, Pforzheim

Herrn Musa Bobb, Kämpfelbach

Herrn Alexander Bulanov, Pforzheim

Herrn Manuel Janzen, Bad Wildbad

Herrn Marko Koser, Pforzheim

Herrn Jens Lenkeit, Pforzheim

Herrn Andreas Lolaew, Pforzheim

Herrn Götz Ratgeber, Maulbronn

Herrn Marian Zywicki, Wiernsheim

Süd-Rec Süddeutsche Recycling GmbH,
Illingen

Herrn Oliver Kaufmann

Witzenmann GmbH, Pforzheim

Herrn Otto Dudasch

Herrn Ali Kirmizitas

WÖHR Autoparksysteme GmbH,
Friolzheim

Herrn Oliver Megerlin, Friolzheim

Wöhrle GmbH & Co. KG, Wildberg

Herrn Martin Maier, Gechingen

Frau Marina Michaelis, Wildberg

Betriebsjubiläen

100 Jahre

Freudenmann-Henssler Transporte GmbH
& Co. KG, Altensteig

75 Jahre

Kallfass GmbH, Baiersbronn

60 Jahre

ZECHA Hartmetall-Werkzeugfabrikation
GmbH, Königsbach-Stein

30 Jahre

cirp GmbH, Heimsheim

Help Tech GmbH, Horb

Ehrenurkunde bestellen

Die IHK Nordschwarzwald verleiht Ehrenurkunden
an Arbeitnehmende bei 10-, 15-, 20- usw. -jähriger
ununterbrochener Betriebszugehörigkeit.

Kostenlose Erstellung und Zustellung unter:

ihk.de/nordschwarzwald/ehrenurkunde



AKTUELLES

PF 2024_11

CNC-Zerspanungstechnik I Präzision im Schwarzwald

Nachfolger:in gesucht für erfolgreiches Fertigungsunternehmen. Produkte:
CNC-Drehteile, CNC-Frästeile, Baugruppen. Bereiche: Maschinen- und Anlagenbau,
Ultraschalltechnik und Antriebstechnik.

Das Unternehmen für Zerspanungstechnik hat seinen Sitz im Nordschwarzwald. Es besteht seit fast 70 Jahren erfolgreich am mittelständischen Markt. Schwerpunkte sind CNC-Drehteile und -Frästeile für einen langjährig verbundenen Kundenstamm. Die Kunden sind unter anderem in den Bereichen Maschinen- und Anlagenbau, Ultraschalltechnik und Antriebstechnik zu finden. Das Unternehmen fertigt mit erfahrenen Fachkräften hochwertige Werkstücke in Serien bis zu mittleren Losgrößen. Ein zertifiziertes QM-System DIN EN ISO 9001:2015 wird selbstverständlich angewandt. Ein modernes Umfeld, eine neuwertige, gut durchdachte und helle Fertigungshalle, sowie angenehme, großzügige Büro- und Sozialräume sind vorhanden. Angedacht ist eine zeitnahe Gesamtübernahme durch den künftigen, aktiv tätigen Inhaber. Wichtig ist dem jetzigen Gesellschafter-Geschäftsführer eine Kontinuität und Übernahme für den qualifizierten Mitarbeiterstamm und die Fortführung der exzellenten Kundenbindung. Eine überleitende Mitwirkung durch den bisherigen Inhaber und die technische Personalebene ist möglich. Äußerste Vertraulichkeit wird zugesichert.



Die Industrie- und Handelskammern in Baden-Württemberg,

also die IHK Rhein-Neckar mit Sitz in Mannheim, die IHK Südlicher Oberrhein mit Sitz in Freiburg, die IHK Region Stuttgart mit Sitz in Stuttgart, die IHK Bodensee-Oberschwaben mit Sitz in Weingarten, die IHK Ulm mit Sitz in Ulm, die IHK Ostwürttemberg mit Sitz in Heidenheim, die IHK Reutlingen mit Sitz in Reutlingen, die IHK Hochrhein-Bodensee mit Sitz in Konstanz, die IHK Karlsruhe mit Sitz in Karlsruhe, die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg mit Sitz in Villingen-Schwenningen, die IHK Nordschwarzwald mit Sitz in Pforzheim, die IHK Heilbronn-Franken mit Sitz in Heilbronn

schließen am 25.04.2024 folgende

Vereinbarung:

1. Die IHK Region Stuttgart, die IHK Bodensee-Oberschwaben, die IHK Ulm, die IHK Ostwürttemberg, die IHK Reutlingen, die IHK Hochrhein-Bodensee, die IHK Karlsruhe, die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg, die IHK Nordschwarzwald, die IHK Heilbronn-Franken und die IHK Südlicher Oberrhein übertragen, soweit in den Aufgabenbereich der Industrie- und Handelskammern für die Berufsbildung im Bereich der nichthand-werklichen Gewerbeberufe und anderer Berufe fallend, folgende Aufgaben an die IHK Rhein-Neckar:
 - a) die ihnen zugewiesene Aufgabe der Anerkennung der Gleichwertigkeit von Prüfungen oder Befähigungsnachweisen von Spätaussiedlern nach §§ 7 Abs. 2, 10 Abs. 2, 101 Bundesvertriebenengesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. August 2007 (BGBl. I S. 1902), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 20. Dezember 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 390) geändert worden ist, insbesondere in Verbindung mit § 71 Absatz 2 und Absatz 9 Berufsbildungsgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 4. Mai 2020 (BGBl. I S. 920), das zuletzt durch Artikel 10a des Gesetzes vom 16. August 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 217) geändert worden ist und in Verbindung mit §§ 1 Absatz 3, 4 Absatz 2 Satz 2 Nr. 6 und 10 Absatz 1 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920 ff.), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 7. August 2021 (BGBl. I S. 3306) - in der jeweils geltenden Fassung.
 - b) die ihnen zugewiesene Aufgabe der Ausstellung von EU-Bescheinigungen über ausgeübte Tätigkeiten nach der Berufsamerkenrichtlinie 2005/36/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 7. September 2005 über die Anerkennung von Berufsqualifikationen (Amtsblatt Nr. L 255 vom 30.9.2005, S. 22), zuletzt geändert durch den Delegierten Beschluss (EU) 2021/2183 der Kommission vom 25. August 2021 (Amtsblatt Nr. L 444 vom 10. Dezember 2021, S. 16), in Verbindung mit Art. IV des Gesetzes zur Durchführung von Richtlinien der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft über die Niederlassungsfreiheit und den freien Dienstleistungsverkehr vom 13. August 1965 (BGBl. I S. 849), das durch § 4 des Gesetzes vom 14. Dezember 1970 (BGBl. I S. 1709) geändert worden ist, und mit § 5 Abs. 1 Nr. 2 der 1. DV Niederlassungsfreiheit EWG vom 14. Mai 1971 (BGBl. I S. 677), die durch Artikel 9 der Verordnung vom 21. Mai 1976 (BGBl. I S. 1249) geändert worden ist, sowie in Verbindung mit §§ 1 Absatz 3, 4 Absatz 2 Satz 2 Nr. 6 und 10 Absatz 1 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920 ff.), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 7. August 2021 (BGBl. I S. 3306) - in der jeweils geltenden Fassung.
2. Die IHK Region Stuttgart, die IHK Bodensee-Oberschwaben, die IHK Ulm, die IHK Ostwürttemberg, die IHK Reutlingen, die IHK Hochrhein-Bodensee, die IHK Karlsruhe, die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg, die IHK Nordschwarzwald, die IHK Heilbronn-Franken und die IHK Rhein-Neckar übertragen gemäß § 10 Absatz 1 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920 ff.), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 7. August 2021 (BGBl. I S. 3306), folgende Aufgaben an die IHK Südlicher Oberrhein:
 - a) die ihnen zugewiesenen Aufgaben der Erteilung von Sachkunde-bescheinigungen sowie der Befreiungen nach § 5 Absatz 2 Chemikalien-Klimaschutzverordnung vom 2. Juli 2008 (BGBl. I S. 1139) zuletzt geändert durch Artikel 299 der Verordnung vom 19. Juni 2020 (BGBl. I S. 1328) - in der jeweils geltenden Fassung.
 - b) die ihnen zugewiesene Aufgabe der Befreiungen nach § 5 Abs. 4 Chemikalien-Ozonschichtverordnung vom 15. Februar 2012 (BGBl. I, Nr. 12, S. 409) zuletzt geändert durch Artikel 298 der Verordnung vom 19. Juni 2020 (BGBl. I Nr. 29, S. 1328) - in der jeweils geltenden Fassung.
3. Die IHK Bodensee-Oberschwaben, die IHK Ulm, die IHK Ostwürttemberg, die IHK Reutlingen, die IHK Hochrhein-Bodensee, die IHK Karlsruhe, die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg, die IHK Nordschwarzwald, die IHK Heilbronn-Franken, die IHK Rhein-Neckar und die IHK Südlicher Oberrhein übertragen, soweit in den Aufgabenbereich der Industrie- und Handelskammern für die Berufsbildung im Bereich der nichthand-werklichen Gewerbeberufe und anderer Berufe fallend, folgende Aufgabe an die IHK Region Stuttgart:
 - die ihnen zugewiesene Aufgabe der Feststellung der Gleichwertigkeit von in der DDR erworbenen oder staatlich anerkannten beruflichen Abschlüssen oder Befähigungsnachweisen nach Art. 37 des Einigungsvertrages vom 31. August

1990 (BGBl. 1990 II S. 889), zuletzt geändert durch § 11 der Verordnung vom 15. August 2022 (BGBl. I S. 1401), insbesondere in Verbindung mit § 71 Absatz 2 und Absatz 9 Berufsbildungsgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 4. Mai 2020 (BGBl. I S. 920), das zuletzt durch Artikel 10a des Gesetzes vom 16. August 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 217) geändert worden ist und mit §§ 1 Absatz 3, 4 Absatz 2 Satz 2 Nr. 6 und 10 Absatz 1 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920 ff.), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 7. August 2021 (BGBl. I S. 3306) - in der jeweils geltenden Fassung.

4. Die IHK Rhein-Neckar, die IHK Südlicher Oberrhein und die IHK Region Stuttgart stimmen der Übernahme der vorgenannten Aufgaben jeweils zu.
5. Die der IHK Rhein-Neckar, der IHK Südlicher Oberrhein und der IHK Region Stuttgart durch die Übernahme der Aufgaben entstehenden Kosten decken diese drei IHKs durch Gebühren und Auslagensatz, die die übernehmende IHK selbst erhebt.
6. Mit Inkrafttreten der Vereinbarung wechseln die Zuständigkeiten für die Aufgabenwahrnehmung von den übertragenden IHKs auf die jeweils genannte übernehmende IHK.
7. Diese Vereinbarung tritt zum 01.07.2024 in Kraft, wenn und soweit diese Vereinbarung und der Zeitpunkt des Inkrafttretens zuvor sowohl von den übertragenden als auch von den übernehmenden IHKs unter Hinweis auf die Genehmigung des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg ausgefertigt und bekannt gemacht wurde.
8. Die Vereinbarung gilt unbefristet. In den ersten drei Jahren ist sie unkündbar. Danach kann sie von den vertragsschließenden IHKs unter Einhaltung einer einjährigen Frist zum Jahresende ganz oder aufgabenbezogen in Teilen gekündigt werden. Die Kündigung bedarf der Schriftform.
9. Die Vertragsparteien erheben, verarbeiten und nutzen personenbezogene Daten auf der Grundlage und unter Beachtung der jeweils geltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen.
10. Änderungen dieser Vereinbarung bedürfen der Schriftform. Änderungen des Schriftformerfordernisses bedürfen ebenfalls der Schriftform. Mündliche Nebenabreden zu dieser Vereinbarung wurden nicht getroffen.

gez.
durch die Präsident/innen und Hauptgeschäftsführer/innen der

IHK Rhein-Neckar

IHK Südlicher Oberrhein

IHK Region Stuttgart

IHK Bodensee-Oberschwaben

IHK Ostwürttemberg

IHK Ulm

IHK Reutlingen

IHK Hochrhein-Bodensee

IHK Karlsruhe

IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg

IHK Heilbronn-Franken

IHK Nordschwarzwald

Präsidentin und Hauptgeschäftsführerin der IHK Nordschwarzwald wurden durch Beschluss der Vollversammlung der IHK Nordschwarzwald am 13.12.2023 ermächtigt, die vorstehende Vereinbarung abzuschließen.

Ausgefertigt: Pforzheim, 25.04.2024

gez.
Claudia Gläser
Präsidentin

gez.
Tanja Traub
Hauptgeschäftsführerin

Die Genehmigung durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg erfolgte am 23.04.2024 unter dem Az. WM42-42-364/62

Kunst und ÖPNV vereint



▲ Die Goldstadt Pforzheim wird im Rahmen der Ornamenta 2024 auch zur Regenbogenstadt. Der Elf Haug schafft mit dem von ihm gespienen Wassernebel die Basis für künstlerisch-künstliche Regenbögen über der Enz.

Das Thema Nachhaltigkeit spielt bei der Ornamenta 2024 eine zentrale Rolle. Dies wird nicht nur bei Projekten wie dem Ziegelgarten des Künstlerkollektivs Spazio Cura in Mühlacker deutlich, wo aus Fragmenten von Abrissgebäuden Neues geschaffen wird. Auch die Ausstellungs- und Veranstaltungsorte wurden weitgehend so gewählt, dass sie problemlos per Bus und Bahn erreicht werden können. „Im Zuge der Konzeption haben wir uns dafür entschieden, die öffentlichen Kunstwerke und Hauptausstellungen an Orten zu zeigen, die unter Nutzung der bestehenden Infrastruktur des ÖPNV leicht zu erreichen sind“, sagt Ornamenta-Geschäftsführer Christian Saalfrank und ergänzt: „Unser Ziel war es von Anfang an eine Mehrbelastung für die Region durch zusätzlichen Individualverkehr weitgehend zu vermeiden.“ Aus diesem Grund habe man das Gros der Ausstellungsorte im Nordschwarzwald so gewählt, dass diese mit den Regionalbahnen gut zu erreichen sind.

Die Enztalbahn fährt so beispielsweise quasi bis vor die Tür der Hauptausstellung Bad Databrunn im Forum König-Karls-Bad in der Kur- und Badestadt Bad Wildbad. In der Senderstadt Mühlacker trifft man direkt beim Verlassen des Bahnhofs auf eine der drei von Charlotte Rohde gestalteten Ornamenta-Sonnenuhren „From 9 to 5“, die als öffentliches Kunstwerk dauerhaft den Bahnhofsvorplatz bereichern wird. Und in Nagold liegt der Aphrodisierende Garten der Themengemeinde Zum Eros nur wenige Schritte vom Bahnhof Nagold entfernt, den man mit der Kulturbahn erreicht. Die dortige Sonnenuhr ist fußläufig ebenfalls schnell zu erreichen.

In Pforzheim sind die Ausstellungsorte ebenfalls so gewählt, dass diese schnell und problemlos auch für Ortsunkundige zu erreichen sind. Ob die Hauptausstellung der Themengemeinden Solartal und Inhalatorium im Reuchlinhaus, die Zum-Eros-Hauptausstellung im Wildpark oder die Hauptausstellung der Themengemeinde Schmutzige Ecke in der Matthäuskirche: von den nächstgelegenen Bushaltestellen sind jeweils nur kurze Wege zurückzulegen.

Die Macher:innen der Ornamenta 2024 haben sich bei der Auswahl der Ausstellungsorte auch an der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur des öffentlichen Personennahverkehrs orientiert. Eine eigene App leitet die Besucher:innen zudem per GPS zu den gezeigten Kunstwerken aufstrebender Künstler:innen aus ganz Europa.

Die Ornamenta hat zudem extra für das neue Kulturformat eine eigene App programmieren lassen, damit sich die Gäste auch per GPS zu den gewünschten Ausstellungsorten leiten lassen können. Mehr noch: über die App können die Besucher:innen auch viele der regionalen Sehenswürdigkeiten auf dem Weg zu den Ausstellungen und öffentlichen Kunstwerke entdecken. „Die Ornamenta will ihren Gästen schließlich nicht nur internationale Positionen zeitgenössischer Kunst nahebringen, die mit dem kuratorischen Team ortsspezifisch entwickelt wurde. Wir wollen den Gästen auch zeigen, das Pforzheim mit der Region Nordschwarzwald die perfekten Rahmenbedingungen bietet, um Gegenwartskunst auf eine völlig neue Art zu präsentieren: im Einklang mit oder im bewussten Kontrast zu den örtlichen Gegebenheiten“, so Saalfrank.

Ralf Recklies, Ornamenta

Naturpark-Märkte: regional, saisonal, authentisch

Bis Ende Oktober bieten Erzeuger auf 20 Naturpark-Märkten im nördlichen und mittleren Schwarzwald regionale Lebensmittel und Kunsthandwerke an.

Von frischem Obst und Gemüse, Fruchtaufstrichen, Honig, Holzfocaccia über Produkte aus heimischer Wolle oder Holz bis hin zu Wildspezialitäten oder handgebrautem Bier aus der Region – die Naturpark-Märkte in dieser Saison geben einen Einblick in die breit gefächerte Palette von Produkten aus dem Schwarzwald. Die ganze kulinarische und kunsthandwerkliche Vielfalt der Region präsentieren landwirtschaftliche Betriebe und Direktvermarkter von Anfang Mai bis Ende Oktober auf 20 Naturpark-Märkten im gesamten Gebiet des

Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord – von Karlsruhe-Durlach im Norden über Calw und Dornhan (Landkreis Rottweil) im Osten bis Berghaupten und Hornberg (Ortenaukreis) im Süden. Die Märkte finden immer an einem Sonntag statt.

Die Naturpark-Märkte bieten neben dem vielseitigen regionalen Genuss- und Einkaufserlebnis die Möglichkeit, mit den Erzeugern ins Gespräch zu kommen und alles über Qualität und Herkunft der heimischen Waren zu erfahren. Außerdem gibt es auf vielen Märkten ein Begleitprogramm für Familien mit Kindern.

Mit den Märkten gibt der Naturpark den Erzeugern aus der Region eine Plattform für ihre heimischen Produkte. „Die Regionalvermarktung ist eine der zentralen Aufgaben für uns als Naturpark. Wir bringen Menschen zusammen, vernetzen und schaffen Wertschöpfung in der Region“, sagt der Naturpark-Vorsitzende und Landrat des Landkreises Rastatt, Prof. Dr. Christian Dusch. „Die Direktvermarkter tragen mit ihrer Arbeit zum Erhalt und zur Offenhaltung unserer typischen Kulturlandschaft im nördlichen und mittleren Schwarzwald bei“, erläutert der Naturpark-Geschäftsführer Karl-Heinz Dunker.

Ein kurzer Blick auf einige der Naturpark-Märkte in diesem Jahr zeigt, dass so einiges geboten wird: Märkte mit einer besonders schönen Dorf- und Innenstadtkulisse gibt es in Karlsruhe-Durlach, Freudenstadt, Ettlingen, Calw, Bad Herrenalb, Oberharmersbach und Hornberg. Mitten im Grünen finden die Naturpark-Märkte in Enzklösterle, Schömberg und Baiersbronn statt. Einen Markt mit speziellem Rahmenprogramm gibt es in Mühlenbach mit kunstvoll gestalteten Körnerbildern zum Erntedankfest der St. Afra Kirche. Neu im Markt-Kalender sind die Märkte in Enzklösterle, Neuweiler, Mühlenbach und Baiersbronn. Auf einigen der Naturpark-Märkte wird auch der Wilde Sau-Foodtruck mit Wildschwein-Spezialitäten wie Pulled Pork oder dem Wilde Sau-Burger dabei sein. Zum Markt in Dornhan kommt die Naturpark-Kochschule. In dem mit einer Küche ausgestatteten mobilen Bus können Kinder im Alter von fünf bis 13 Jahren unter fachkundiger Anleitung mit regionalen und saisonalen Zutaten ein gesundes Mehrgänge-Menü zubereiten.

Gundi Woll, Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord



Michael Keppeler/Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord e. V.

◀ Kulinarische Köstlichkeiten und Kunsthandwerk aus dem Schwarzwald – das bieten die 20 Naturpark-Märkte im Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord von Anfang Mai bis Ende Oktober.



Weitere Informationen und Termine der Naturpark-Märkte:
[naturparkschwarzwald.de/
regional/naturpark-maerkte/](http://naturparkschwarzwald.de/regional/naturpark-maerkte/)

Fahrplan für die Zukunft

Die Strategie 2026 der Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald

Die Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald (WFG) präsentiert ihre Strategie für 2026: Ihr Ziel bis 2026 ist es, die zentralen Herausforderungen und Potenziale der Region zu identifizieren und durch geeignete Maßnahmen anzugehen. Eine Strategie ist mehr als nur ein Dokument – sie dient als Fahrplan für die Zukunft, der Orientierung bietet, Ziele und Maßnahmen definiert und den Weg aufzeigt, wie diese Ziele erreicht werden können.

Die Vision ist klar formuliert: Die Region Nordschwarzwald soll zu einem attraktiven, progressiven und leistungsstarken Wirtschaftsstandort für Unternehmen und Fachkräfte werden. Dabei wird Mut zur Veränderung, Kooperationsbereitschaft und der Fokus auf nachhaltige Lösungen betont. Die Mission der WFG besteht darin, gemeinsam mit anderen regionalen Institutionen die Fäden in der Region zusammenzuführen, um die wirtschaftliche Transformation erfolgreich zu gestalten und den Wohlstand von morgen zu sichern.

Neben Aspekten wie Nachhaltigkeit und der Transformation der Automobilwirtschaft zählen Arbeitskräftemangel, Globalisierung, Flächenstrategie und die Zusammenarbeit zwischen Innovationsintermediären zu den größten Herausforderungen der Region. Die strategischen Zielsetzungen umfassen die Verfügbarkeit von Fachkräften, die Transformation und Nachhaltigkeit in der regionalen Wirtschaft, die Schaffung wirtschaftsfreundlicher Rahmenbedingungen sowie die Steigerung der Attraktivität und Sichtbarkeit der Region Nordschwarzwald nach innen und außen.

Zur Erreichung dieser langfristigen Ziele wurden sieben Handlungsfelder definiert, die zur Umsetzung der strategischen Ziele beitragen. Als übergeordnetes Feld steht die Governance-Struktur der WFG für Maßnahmen innerhalb der folgenden Handlungsfelder.

Die WFG hat relevante Leuchtturmprojekte verankert, die inhaltlich auf die entsprechenden strategischen Ziele einzahlen. Dazu gehören unter anderem das Transformationsnetzwerk Nordschwarzwald, das Innovationszentrum Wissenschaft & Wirtschaft (IZWW) und der Digital Hub.

Jochen Protzer, Geschäftsführer der WFG, betont: „Wir haben unsere Strategie präzisiert und klare Ansagen hinsichtlich Maßnahmen, Schwerpunkten und den wichtigsten Aufgaben der kommenden Jahre ausgearbeitet. Als Wirtschaftsförderung agieren wir als Kommunikator im Sinne der Menschen, die hier leben und arbeiten, im Sinne der Unternehmen und im Sinne der gesamten Wirtschaftsregion Nordschwarzwald.“



Die WFG wird auch in Zukunft das Standortmarketing als ökonomische Davonsorge weiterführen, um einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität in der Region zu leisten. Das erklärte Ziel ist es, gemeinsam mit allen Partnern und Akteuren in der Region positive Rahmenbedingungen für wirtschaftliches Handeln zu schaffen.

Jutta Effenberger, WFG



Weitere Informationen zur
WFG-Strategie 2026:
nordschwarzwald.de

Neue Podcast-Folge: Mach doch die Straße zu deinem Arbeitsplatz!

◀ Tobias Illsinger (Freundenmann-Henssler Transporte)
während des Gesprächs



fahrer und merkt, dass das genau das ist, was er im Grunde seit Kindertagen machen möchte. Die Firma übernimmt die Kosten für den LKW-Führerschein, den Gefahrgutschein und den Gabelstaplerschein.

Abfahrtskontrollen, beladen und entladen – das macht er heute schon weitgehend selbstständig. Bei den gemeinsamen Fahrten mit dem Ausbilderfahrer, mit dem er sich auch sehr gut versteht, profitiert er von dessen Erfahrungen.

Aktuell fährt Tobias Illsinger viel Kurzstrecke und weiß den Umstand, abends wieder nach Hause zu kommen, zu schätzen. Dennoch reizt es ihn, eine Fernstrecke zumindest einmal auszuprobieren. Vielleicht nach der Abschlussprüfung, wenn er allen gezeigt hat, dass er wirklich fahren kann. Dann wird er alleine „fahre, fahre, heil ankomme“.

Esther Gölz

Tobias Illsinger hat ein dickes Fell. „Wenn sie hupen, dann lass sie hupen“, sagt er ganz in sich selbst ruhend. Das ist gut so, denn auf seinen Touren benötigt der angehende Berufskraftfahrer Gelassenheit und Sorgfalt – insbesondere wenn er Gefahrgut geladen hat.

Als Tobias Illsinger Bewerbungen schreibt, ist Freundenmann-Henssler Transporte GmbH & Co. KG die erste Firma, die antwortet und schnell Tobias Illsingers erste Wahl. Er beginnt 2022 seine Ausbildung zum Berufskraft-

mehr von der IHK Nordschwarzwald



**INSIGHTS – Der Azubipodcast
der IHK Nordschwarzwald**
Jetzt reinhören!
ihk.de/nordschwarzwald/insights

Perspektive: I

Das IHK-Magazin der IHK Nordschwarzwald

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald
Dr.-Brandenburg-Straße 6, 75173 Pforzheim
Postfach 920, 75109 Pforzheim
Telefon 07231 201-0, Fax 201-158
service@pforzheim.ihk.de
www.ihk.de/nordschwarzwald

Geschäftsstelle Freudenstadt:

Umwelt Akademie Freudenstadt
und Tourismus Akademie der
Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald
Marie-Curie-Straße 2, 72250 Freudenstadt
Telefon 07441 86052-0
www.ihk.de/nordschwarzwald
ihk-service@tourismus-akademie.de
www.tourismus-akademie.de

Geschäftsstelle Nagold:

Lise-Meitner-Str. 23 (Industrie- und Gewerbehof
Wolfsberg), 72202 Nagold, Telefon 07452 9301-0,
Fax 07452 9301-99

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt:

Tanja Traub

Redaktion:

Vanessa Freundt, Michael Hasch

Erscheinungstermin:

Anfang des Monats;
die Ausgaben Januar/Februar und Juli/August
erscheinen als Doppelheft.
Die mit Namen oder Initialen gezeichneten
Beiträge geben die Meinung des Autors, jedoch
nicht unbedingt die Ansicht der Kammer
wieder. Nachdruck nur mit Quellenangabe.
Für den Nachdruck signierter Beiträge ist die
Genehmigung des Verfassers erforderlich.
Vervielfältigungen für den innerbetrieblichen
Gebrauch sind gestattet.
Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der IHK
Nordschwarzwald. Der Bezug des IHK-Magazins
erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen
Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Abonnements und Einzelbestellungen

über den Verlag. Jahres-Abo: 10 Ausgaben 24,54 EUR
inkl. 7 Prozent MwSt. zzgl. Versandkosten
Einzelhefte 2,60 EUR inkl. 7 Prozent MwSt.
Das Abonnement verlängert sich jeweils um ein
Jahr, wenn es nicht sechs Wochen vor Ablauf des
laufenden Jahresabonnements gekündigt wird.

Gestaltung und Layout:

VOLTAIRE GmbH
Bleichstraße 81, 75173 Pforzheim
Telefon 07231 449010, Fax 07231 4490120
info@voltaire-kommunikation.de,
voltaire-kommunikation.de

**Gesamtherstellung, Verlag und
Anzeigenverwaltung:**

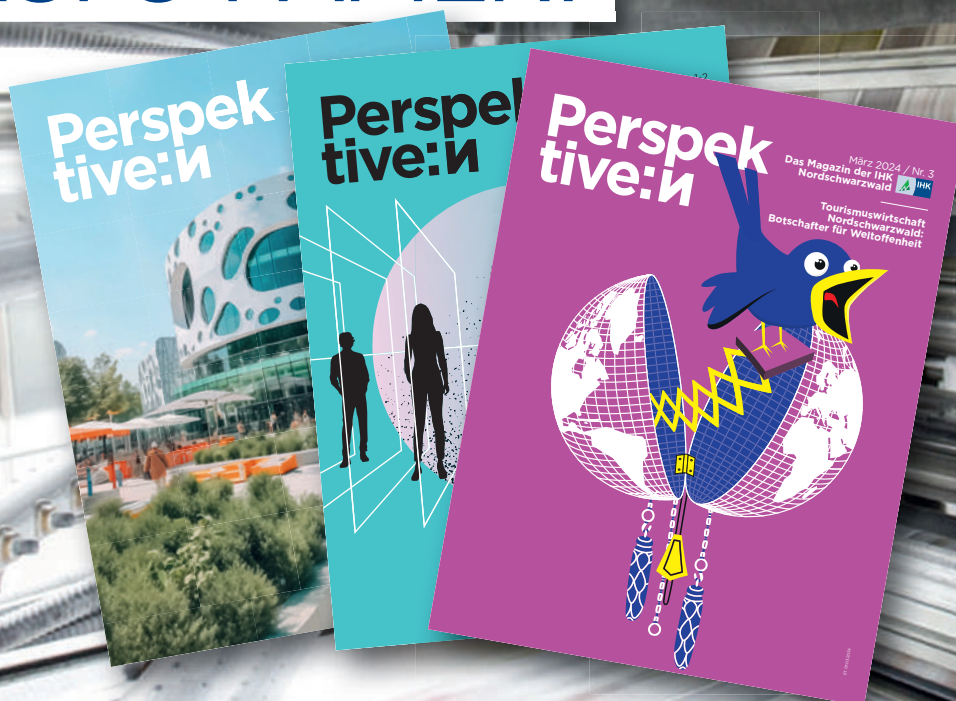
Prüfer Medienmarketing
Endriß & Rosenberger GmbH
Ooser Bahnhofstraße 16, 76532 Baden-Baden
Telefon 07221 2119-0
Verlags- u. Anzeigenleitung: Andrea Albecker
medienmarketing@pruefer.com
z.Z. gilt Anzeigenpreisliste Nr. 48 von Januar 2024

Erscheinungsdatum: 08.07.2024



DEIN ZEITSCHRIFTENDRUCKER

WIR BRINGEN
EURE THEMEN
AUFS PAPIER!



IRGENDEINE
DRUCKEREI

BESUCHEN SIE UNS AUF DDM.de



PRINT MEDIA GROUP



ColorDruck::
solutions

PMG



printTailor



HAKRO
MÄLT. SEIT 1969
PERFORMANCE

WORKWEAR
mit Ihrem Logo



Ilgenstraße 3-5 | 75305 Neuenbürg
Telefon 0 70 82 / 66 48 | www.dieter.de